

RECHENSCHAFTSBERICHT 2014

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



Schulhaus Widegass nach dem Umbau

Vorwort

Geschätzte Bewohnerinnen, geschätzte Bewohner von Birmenstorf

Das Berichtsjahr war neben vielen alltäglichen Herausforderungen geprägt mit Themen der Ausrichtung auf die Zukunft und der Nachhaltigkeit.

Wir haben die Organisationsstruktur unserer Gemeinde analysiert und entschieden, Bewährtes zu sichern und zugleich hinzuschauen, wie die Zukunft sich entwickeln könnte und wie wir darauf ausgerichtet sind.

Mit der Neuausrichtung der Primarschule waren wir gefordert, die Schulräume entsprechend zu erweitern, anzupassen und das Schulhaus an der Widengass umzubauen.

Die Revision der Nutzungsplanung hat bei der Bevölkerung das Mitdenken angeregt und viele überlegen sich, wie soll sich unser Dorf entwickeln und wo setzen wir die Schwerpunkte.

Mit dem Projekt Zentrumsplanung wurde uns einmal mehr vor Augen geführt, wie sich Birmenstorf im Zusammenhang mit dem Verkehr verändert und welche Bedeutung unser Zentrum für die weitere Entwicklung des Dorfes hat.

Und die Auseinandersetzung, wohin es mit unserem Finanzhaushalt gehen soll, war eine anstrengende aber schlussendlich lohnenswerte Herausforderung.

Der Gemeinderat musste zusammen mit den Mitgliedern der Arbeits- und Projektgruppen immer wieder situativ abschätzen, wie und wo über all die vielen Arbeiten und Projekte informiert werden kann und soll.

„Takt ist, immer wieder instinktiv zu spüren, was die anderen noch von dir vertragen“.

Dieser Gedanke von Peter Altenberg bringt das Thema der Information und Kommunikation auf den Punkt. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden setzen die Schwelle hoch in Bezug auf offene und rechtzeitige Information. Bei so vielen Themen, die unter anderem auch komplex und anspruchsvoll sind, stellte sich ab und zu die Frage, was und wie soll die Menge kommuniziert und die Bevölkerung einbezogen werden.

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden haben es sehr geschätzt, von Seite Bevölkerung für die Neuausrichtung vieler Themen Unterstützung und Rückmeldungen zu erhalten. Das ist Wertschätzung und Anerkennung für unsere Arbeit. Es motiviert uns, weiterhin zielgerichtet die Gegenwart im Hinblick auf die Zukunft zu gestalten.

Im Namen des Gemeinderates danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bauamt, im Bereich Hauswartung und Technischen Betrieben sowie im Bildungswesen täglich mit grossem Einsatz engagieren. Die sehr gute Zusammenarbeit ist ein Fundament, das uns bei der täglichen Arbeit unterstützt.

Edith Saner
Gemeindeammann

Inhalt

	Seite		Seite	
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2014	4	5	Soziale Wohlfahrt	32
0 Allgemeine Verwaltung	6	6	Verkehr	36
1 Öffentliche Sicherheit	16	7	Umwelt, Raumordnung	39
2 Bildung	22	8	Volkswirtschaft	48
3 Kultur, Freizeit, Sport	26	9	Finanzen, Steuern	51
4 Gesundheit	31		Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	54

Gemeinderätliche Schwerpunkte 2014

Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2014 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.
 - Eine strategische Ausrichtung zum Thema „Altwerden und Altsein“ in Birmenstorf ist definiert. Massnahmen können aufgrund der Resultate der Umfrage abgeleitet und geplant werden.
 - Die Kommission Jugendarbeit plant mind. zwei Projekte, die der Öffentlichkeit vorgestellt und umgesetzt werden. Mögliche Auswirkungen der 6. Primarklasse auf die Jugendarbeit sind erkannt und werden bei der Planung berücksichtigt.
 - Der Pausenplatz beim Schulhaus Widegass und der Spielplatz Träff sind neu gestaltet.
 - Eine öffentliche Toilette bei der Mehrzweckhalle ist geprüft.
 - Die Zusammenarbeit der verschiedenen Anbieter im Bereich Kinderbetreuung ist etabliert. Die unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten sind bezüglich Leistung und finanzieller Beteiligung von Seite öffentlicher Hand überprüft.
 - Die zukünftige Jungbürgerinnen- und Jungbürgeraufnahme ist geklärt.
- Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst und aktiv positioniert.
 - Die Naturschutzkommission ist eingesetzt und ist mit ihrem Wirken der Öffentlichkeit bekannt.
 - Die geplanten Erweiterungen der Tempo 30 Zonen sind umgesetzt und abgeschlossen.
 - Die Mitarbeit im Projekt Clean-up-day ist mit verschiedenen Altersgruppen umgesetzt.
 - Die Vorstellungen und Ideen bezüglich des Kreiselschmuckes Chrüz sind definiert.
- Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.
 - Die mittelfristige Budget- und Finanzplanung basiert auf einem Steuerfuss, der sich im Mittel der Region Baden bewegt.
- Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.
 - Die neu- und wiedergewählten Behörden- und Kommissionsmitglieder sind in ihre Aufgabe eingeführt. Die Tätigkeiten und Rahmenbedingungen für Kommissionen sind überprüft.
- Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, an der die Integration gelebt wird.
 - Der Umbau des Schulhauses Widegass ist abgeschlossen und der Schulraum ist auf Sommer 2014 bezugsbereit.
 - Die Umstellung 6/3 ist auf das Schuljahr 14/15 erfolgt.
 - Das neue IT-Konzept ist umgesetzt.
 - Das Projekt „Generationen im Klassenzimmer“ ist gestartet.
 - Die Bedarfsanalyse zur Einführung der Schulsozialarbeit ist abgeschlossen. Ein geeignetes Konzept ist erstellt und kann der Gemeindeversammlung im Sommer unterbreitet werden.
 - Die Umsetzung Massnahmenplan externer Schulevaluation ist gemäss Projektplan erfolgt.
- Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.
 - Die Organisationsanalyse der Gemeindebetriebe ist abgeschlossen. Massnahmen können geplant werden.
 - Ein Konzept bezüglich Raumbedarf Bauamt ist erstellt.

- Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern.
 - Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger werden bewusst auf verschiedene Anlässe, Aktivitäten und Dienstleistungen im Dorf aufmerksam gemacht.

- Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.
 - Ein Umsetzungsplan für alle Sanierungs- und Strassenprojekte ist erstellt.
 - Die Mitwirkungsverfahren und öffentliche Auflage Gesamtrevision Nutzungsplanung sind abgeschlossen.
 - Das Projekt Zentrumsplanung ist gestartet.
 - Die Entsorgungsgebühren sind überprüft.
 - Die Sanierung des Daches der Mehrzweckhalle ist inhaltlich und zeitlich geklärt.
 - Die Schutzzonen sind unter Berücksichtigung der Kantonalen Auflagen geklärt, umgesetzt und verfügt.
 - Das Projekt Kreisel Chrüz wird aktiv begleitet.
 - Mögliche Auswirkungen der bevorstehenden Sanierung Autobahnbrücke Mellingerstrasse sind bekannt und Massnahmen geplant.
 - Die künftige Nutzung des Forstwerkhofes ist geklärt.

- Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.
 - Die Zusammenarbeit mit der Ortsbürgerkommission ist transparent und wird von Seite Gemeinderat als ergänzende Unterstützung ernst genommen.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2014 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Einwohnergemeinde:

- Am 25. Juni 2014 berieten und beschlossen 87 von insgesamt 1'845 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:
 1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 27. November 2013
 2. Rechenschaftsbericht 2013
 3. Jahresrechnung 2013
 4. Kreditabrechnungen
 - a) Erneuerung Abwasserdruckleitung Brüel
 - b) Erneuerung Lindmüliweg mit Werkleitungen
 - c) Projektierungskredit Umbau Schulhaus Widegass
 - d) Erneuerung Schurfleweg
 5. Erneuerung Rieterestrasse und Rietereweg mit Werkleitungen; Kredit CHF 1'780'000
 6. Einführung Schulsozialarbeit
 7. Auflösung Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg-Reusstal
 8. Erneuerung Steuerung Pumpwerk Werd; Kredit CHF 255'000
 9. Ausbau Jugendarbeit; Pensenerhöhung von 50 auf 60 %
 10. Zusicherung Gemeindebürgerrecht:
 - a) Tetzlaff Jürg, 1969, deutscher Staatsangehöriger
 - b) Gutov Maksym, 1984, ukrainischer Staatsangehöriger
 11. Verschiedenes und Umfrage

- sowie am 25. November 2014 deren 144 von insgesamt 1'879 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:
 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2014
 2. Dachsanierung Mehrzweckhalle; Kredit CHF 460'000
 3. Kreditabrechnungen
 - a) Umbau Turnhalle Träff
 - b) Umbau Schulküche Schulhaus Gemeindehausstrasse in Schulräume
 4. Erhöhung/Erweiterung Stellenplan für Gemeindeverwaltung
 5. Belagssanierung Bollereweg/Buswendeschlaufe; Kredit CHF 96'000
 6. Teiländerung Kulturlandplan; Spezialzone „Reitanlage St. Georg“
 7. Anpassung Elektroverkabelung Bruggerstrasse 1 bis 12; Kredit CHF 118'800
 8. Verstärkung Trafostation Egg; Kredit CHF 115'300
 9. Voranschlag 2015 und Kenntnisnahme Finanzplan 2015/2019

Gegen den Voranschlag 2015 hat die IG Birmenstorf mit 238 gültigen bei 189 erforderlichen Un-

terschriften das Referendum ergriffen und vorgeschlagen, dass der Voranschlag basierend auf einem Gemeindesteuerfuss von 95 anstelle der genehmigten 97 % festzulegen sei. In der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 wurde der Voranschlag 2015 wie an der Gemeindeversammlung beschlossen und basierend auf einem Gemeindesteuerfuss von 97 % bestätigt, bzw. das Referendumsbegehren abgewiesen.

Ortsbürgergemeinde:

- Am 27. Juni 2014 berieten und beschlossen 38 von insgesamt 314 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:
 1. Versammlungsprotokoll vom 27. November 2013
 2. Genehmigung Rechenschaftsbericht 2013
 3. Genehmigung Rechnung 2013

- sowie am 25. November 2014 deren 40 von insgesamt 310 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:
 1. Versammlungsprotokoll vom 27. Juni 2014
 2. Voranschlag 2015

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier abgesagt

Nachdem die Jungbürger/innenfeier 2013 mangels Anmeldungen/Interesse abgesagt werden musste, folgten im 2014 immerhin 8 der rund 30 ‚1996er‘ der gemeinderätlichen Einladung zu einem Bowlingabend im Sport-Center Baregg. Jungbürger/innen und Gemeinderat schätzten den gemütlichen Abend mit sportlichem Akzent bei einem informativen Austausch und guten Nachtessen.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ und in der Regel in zwei jährlichen öffentlichen Veranstaltungen (ausserhalb der Gemeindeversammlung) ausführlich über laufende Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Im letzten Jahr verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 75'062 (Vorjahr 64'157) Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 205 (175) „Besuchen“ pro Tag entspricht.

Auf www.birmenstorf.ch wurde neu der Bereich „Jung & Alt“ eingerichtet, welcher je durch die Senioren- und die Jugendkommission selbständig bewirtschaftet wird und für die jeweilige Anspruchsgruppen aktuelle Informationen bereit hält.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

Behörden und Kommissionen

Damit eine Gemeinde gut funktioniert, braucht es engagierte Mitwirkende in verschiedensten Aufgaben und Funktionen. Dem Gemeinderat gehen bei seiner Arbeit nebst projektbezogenen Arbeitsgruppen folgende ständige Kommissionen/Gremien mit insgesamt rund 60 engagierten Einwohnerinnen und Einwohnern zur Hand:

An der Urne gewählt

- Finanzkommission
- Schulpflege
- Steuerkommission
- Stimmzähler, Wahlbüro

Vom Gemeinderat gewählt

- Baukommission
- Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen
- Jugendkommission
- Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe
- Ortsbürgerkommission
- Seniorenkommission
- Schulinformatik
- Sammlung und Archiv
- Umwelt und Naturschutzkommission
- Verwaltungskommission Technische Betriebe

Im 2014 waren innerhalb der kommunalen Kommissionen und Behörden keine Wechsel zu verzeichnen

Sitzungsbetrieb Gemeinderat

In 25 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 456 (506) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsmitgliedes entspricht einem Arbeitspensum zwischen 15 und 20 %.

Gemeindeammann Edith Saner neu im Grossen Rat

Am 1. Juli 2014 hat Max Läng, Obersiggenthal, seinen Rücktritt aus dem CVP-Grossen Rat des Kantons Aargau bekannt gegeben.

Als Nachfolge von M. Läng wurde aufgrund der Wahlergebnisse anlässlich der letzten Gesamterneuerungswahlen Gemeindeammann Edith Saner angefragt. Sie hat zugesagt, womit Birmenstorf seit 1. Juli 2014 nun auch eine direkte Stimme im Grossen Rat des Kantons Aargau hat.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat beim 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im 2014 begingen den

80. Geburtstag

Aebi Kurt
Bader-Erne Karl
Bopp-Schaffner Alice
Busslinger-Zehnder Johanna
Hausammann-Schmid Fredy
Jappert-Lorenz Arthur
Meyer-Berner Micheline
Schneider-Meier Hans
Schneider-Siegfried Erika
Zehnder Rosa
Zehnder-Kerker Elisabeth
Zehnder-Schilling Rita
Zehnder-Suter Gerhard

85. Geburtstag

Bopp-Bopp Bertha
Künzi-Zehnder Cäcilia
Nyffenegger-Huber Lilly
Strahl-Berger Edith
Zehnder-Kerker Johann

90. und ältere Geburtstage

Bopp Anna
Bopp-Schaffner Walter
Grimm-Ritzmann Bruno
Gygax-Del Negro Emma
Notter-Fenner Ida
Notter-Zürcher Gottfried
Notter-Zürcher Maria
Rippstein Paul
Scheuber-Meyer Margarith
Zehnder-Richener Hedwig
Zimmermann-Wetli Marie

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im 2014 Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Auf www.birmenstorf.ch immer informiert oder bei Fragen gemeinderat@birmenstorf.ch

Todestag

03.01.2014	Nause, Walter Wilhelm Otto
01.03.2014	Grimm geb. Ritzmann, Elsa
02.03.2014	Häfeli, Peter Karl
02.03.2014	Hitz geb. Schibli, Marie-Anna
05.03.2014	Reiss geb. Ghenzi, Anna Maria Katharina
06.03.2014	Schmid, Christian
24.03.2014	Jegge, Regula Margrit
13.04.2014	Friedrich geb. Hunn, Zita
23.04.2014	Huser, Josef
28.04.2014	Rahm, Heinz
01.05.2014	Schumacher geb. Meyer, Hildegard Elisabetha
15.05.2014	Oberholzer geb. Aichholzer, Elisabeth
27.05.2014	Müller geb. Obrist, Marie
02.06.2014	Wirth geb. Gerwer, Maria
20.06.2014	Tschümmy, Ernst
10.08.2014	Vogt geb. Rauber, Margarith
26.08.2014	Semling, Siegbert
24.09.2014	Laski geb. Frrokaj, Zoje
16.12.2014	Zimmermann geb. Inrigger, Rita Anna

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2014 (Vorjahr)

Einwohnerzahl gesamt	2'924 (2'864)
Männer	1'473 (1'444)
Frauen	1'451 (1'420)
davon ausländische Staatsangehörige	582 (567)
davon Asylbewerber	10 (10)
Geburten	34 (54)
Todesfälle	19 (14)
Stimmberechtigte Einwohner	1'884 (1'857)
Einwohner nach Konfessionen	
römisch-katholisch	1'186 (1'202)
reformiert	674 (696)
andere	306 (288)
konfessionslos	758 (678)

Einbürgerungswesen

Bis zum Einbürgerungsantrag an die Gemeindeversammlung schaffen es nur Personen, die (von der Mindestaufenthaltsdauer abgesehen)

- einen Strafregisterauszug ohne Eintrag und eine positive Betreuungsauskunft beibringen;
- die Steuern termingerecht bezahlt haben;
- keine laufenden Strafverfahren aufweisen;
- sich in der deutschen Sprache ausdrücken und verständigen können *);
- Staatsbürgerliche Kenntnisse der Schweiz haben *);
- einen positiven Bericht ihres Arbeitgebers vorlegen;
- bereit sind, neben den Bürgerrechten auch die Bürgerpflichten zu erfüllen (zum Beispiel Militärdienst bzw. Militärflichtersatz).

*) Seit 01. Januar 2014 müssen die Gesuchsteller ab vollendetem 16. Lebensjahr zur Prüfung der sprachlichen und staatsbürgerlichen Kenntnisse einen kantonal einheitlichen Test absolvieren.

Nach der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts durch die Gemeindeversammlung entscheidet die Einbürgerungskommission des Grossen Rates abschliessend über die Einbürgerungen. Nachdem das Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts revidiert wurde, dürfen für das Verfahren nur noch kostendeckende Gebühren verrechnet werden. Der Regierungsrat bestimmt die Gebührenansätze durch Verordnung. Der Gemeinderat setzt die kommunalen Gebühren fest.

Im 2014 hat die Einwohnergemeindeversammlung 2 Personen (Deutschland und Ukraine) das Gemeindebürgerrecht zugesichert. Im letzten Jahr haben insgesamt 10 Personen um die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts nachgesucht (8 deutsche und 2 mazedonische Staatsangehörige). Diese Gesuche sind noch in Bearbeitung.

Eine Bürgerrechtsbewerberin aus Sri Lanka hat ihr Gesuch auf Empfehlung des Gemeinderates zurückgezogen.

Personal

Organisationsanalyse / Erweiterung/Anpassung Stellenplan Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Birmenstorf wird von einem gut eingespielten, langjährigen Team mit grosser Erfahrung und hoher Kompetenz geführt.

Die Anforderungen steigen aufgrund gesetzlicher Entwicklungen und sich verändernden Kundenansprüchen kontinuierlich. Zudem verzeichnete die Gemeinde in den letzten Jahren ein bedeutendes Wachstum. Die daraus geforderten Mehrleistungen konnten durch die Erfahrung der Mitarbeitenden kompensiert werden. Über alle Abteilungen (Kanzlei, Finanzen/Steuern, Technische Betriebe) hinweg, werden nun aber Grenzen deutlich spürbar.

Die zusätzlichen Aufgaben und die Mehrbelastungen aus der Gemeindeentwicklung wurden bisher pragmatisch mit den bestehenden Strukturen aufgefangen. Mit bald 3000 Einwohnern wird nun aber eine Grösse erreicht, bei welcher es die Organisation *grundsätzlich* zu überprüfen gilt. Auch vor dem Hintergrund, dass für die drei langjährigen Abteilungsleiter das Pensionierungsalter langsam aber sicher und fast zeitgleich (innerhalb der nächsten 10 Jahre) zum Thema werden wird.

Der Gemeinderat hat die Keller Unternehmungsberatung in Baden-Dättwil im 2014 mit einer Standortbestimmung mit Ausblick auf eine personelle und organisatorische Weichenstellung beauftragt. Gestützt auf

das Resultat dieser Abklärungen hat die Einwohnergemeindeversammlung im November 2014 der Schaffung eines zusätzlichen 50%-Pensums bei der Abteilung Finanzen/Steuern und der Schaffung einer Bauverwalterstelle (100 %) zur Entlastung der Gemeindegkanzlei auf Mitte 2015 zugestimmt.

Der Stellenplan ‚über Alles‘ zeigt sich somit wie folgt:

Abteilung	Stellenplan ab 2015 inkl. Reserven
Kanzlei, Finanzen/Steuern	590%
Technische Betriebe, Bauverwaltung	210%
Bauamt	200%
Hauswartung / Technik	280%
Schulsekretariat	60%
Total	1'340%

Treue Mitarbeiter

Im Berichtsjahr konnte der Gemeinderat zu folgenden Arbeitsjubiläen gratulieren, bzw. die langjährige Zusammenarbeit herzlich verdanken:

5 Jahre Stefan Mäder, Mitarbeiter Bauamt

Am 14. August 2009 hat Stefan Mäder nach erfolgreich abgeschlossener Forstwartlehre seine Arbeit bei unserem Forstamt weiter geführt und nach dessen Aufgabe auf den 1. Januar 2011 zum Bauamt gewechselt. Unschwer lassen sich daraus 5 Jahre Arbeitstreue zur Gemeinde Birmenstorf errechnen. Stefan Mäder zeichnet sich durch eine unterstützende und mitdenkende Arbeitsweise und nicht zuletzt durch ein grosses Flair für (Motoren-) Mechanik aus.

20 Jahre Anita Kuhn, stv. Leiterin Abteilung Finanzen Steuern

Am 15. März 2004 hat Anita Kuhn ihre Stelle als stellvertretende Leiterin der Abteilung Finanzen/Steuern angetreten. Seit 20 Jahren sorgt sie in dieser Funktion tatkräftig dafür, dass Soll und Haben im Einklang stehen und dass unseren Steuerpflichtigen die richtige Wertschätzung zukommt. Wir wissen unsere Finanzen und Steuern bei ihr in kompetent helfenden Händen.

Der Gemeinderat dankt Stefan Mäder und Anita Kuhn für die sehr geschätzte Mitarbeit und freut sich zusammen mit den Mitarbeitenden darauf, diese Unterstützung noch möglichst viele Jahre in Anspruch nehmen zu dürfen.

Nachwuchs bringt personelle Änderungen bei der Gemeindeverwaltung

Katja Nussbaumer, engagierte und sehr geschätzte Stellvertreterin des Gemeindegeschreibers seit 20 Jahren und ihr Ehemann bekamen im Herbst 2014 Nachwuchs. Gemeinderat und Mitarbeiter/innen gratulieren herzlich zu diesem freudigen Ereignis, wengleich dieses auf der anderen Seite personelle Veränderungen

bei der Gemeindeverwaltung nach sich zog. In der Person von Monika Bernet konnte die Nachfolgeregelung in der Funktion Leitung Einwohnerkontrolle und Stellvertretung Gemeindeschreiber sehr erfolgreich gemeistert werden.

Reinigungsteam Hauswartung wieder komplett

Das Reinigungsteam um Marco De Fina, Leiter Hauswartung/Technik, sorgt, zwar meist im Hintergrund aber mit viel Engagement dafür, dass die öffentlichen Gebäude sauber und im Schuss bleiben.

Nach dem Ausscheiden von Frau Verena Leuenberger und Gabriella Ineichen, denen der Gemeinderat für die geleistete Arbeit bestens dankt, hat sich das Team neu formiert.

Die Obhut über die einzelnen Gebäude wurde auf Beginn des aktuellen Schuljahres wie folgt verteilt:

Team

Schulhaus Widegass

Maria Ferrador Caeiro Rodrigues (neu ab August 2014)

Alexandra Verganti (neu ab August 2014)

Schulhaus Gemeindehausstrasse

Hanni Steiner (seit 2001)

Silvia Biland (neu ab August 2014)

Kindergarten und Gemeindehaus

Ursula Fanchetti (seit 1998)

Roberto Fanchetti (seit Januar 2013)

Gebäude

Platznot am heutigen gemeinsamen Standort von Feuerwehr und Bauamt

Feuerwehr und Bauamt belegen seit 1972 in freundschaftlichen Verhältnissen das Erdgeschoss des Mehrzweckgebäudes. Mit der zwischenzeitlichen Entwicklung unseres Dorfes sind auch die Aufgaben dieser beiden Organisationen und damit deren Platzbedarf mitgewachsen. Insbesondere galt es auch mit den einschlägigen gesetzlichen Vorgaben an die Feuerwehr Schritt zu halten.

Der steigende Platzbedarf vorab der Feuerwehr, liess sich bisher mit pragmatischen Lösungen innerhalb des Mehrzweckgebäudes realisieren (Einbezug der Flächen der ehemaligen Militärküche, ‚Annektierung‘ der Mietergarage, Einbezug ehemaliges Lager Technische Betriebe). Das Bauamt kann die jeweils nicht ‚saisongerechten‘ Gerätschaften in die Garage des Forstwerkhofes auslagern. Das Potenzial ist nun aber ausgeschöpft. Hinzu kommt, dass der Pragmatismus der letzten Jahre Kompromisse in der Ablauforganisation abverlangte, die sich nun zunehmend als belastend/nachteilig erweisen.

Lösungen in Prüfung

Die bisherigen Abklärungen haben deutlich gemacht, dass ein Verbleib des Bauamtes am heutigen Standort Sinn macht. Im Vordergrund dieser Einschätzung stehen die zentrale Lage sowie der Umstand, dass die bisherigen Räumlichkeiten der Feuerwehr den Platzbedarf des Bauamtes ohne grössere Zusatzinvestitionen langfristig abdecken können.

Demgegenüber liessen sich die inskünftigen Anforderungen an ein zweckdienliches Feuerwehrmagazin in den heutigen Räumlichkeiten unter Einbezug der Flächen des Bauamtes trotz grösserem Investitionsbedarf wiederum nur mit Kompromissen in der Ablauforganisation realisieren. Auch ist ein Feuerwehrmagazin in

unmittelbarer Nachbarschaft zu Kindergarten und öffentlichem Spielplatz insbesondere bei Notfalleinsätzen nicht konfliktfrei.

Neubau Feuerwehrmagazin bis hin zum Zusammenschluss mit benachbarter Feuerwehr

Der Fokus richtete sich aufgrund der vorstehenden Abklärungen/Überlegungen auf einen Magazinneubau für die Feuerwehr. Nach einer ersten konkreteren Kostenschätzung mit zu erwartenden Gesamtkosten von ernüchternden 4,5 Mio sucht der Gemeinderat unter Einbezug der Gebäudeversicherung (zuständig für das Feuerwehrwesen im Kanton), des Gemeinderates Mülligen (bekanntlich unterhalten Birmenstorf und Mülligen eine gemeinsame Feuerwehr) und der Feuerwehrkommission nach Alternativen. In diese Abklärungen wird auch ein Zusammenschluss mit einer umliegenden Feuerwehr, im Vordergrund steht jene der Stadt Baden, miteinbezogen.

Umbau Schulhaus Widegass termingerecht abgeschlossen

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 18. Juni 2013 für den Umbau und die Sanierung des Schulhauses Widegass einen Verpflichtungskredit von CHF 1'635'000 bewilligt.

Die Arbeiten, im Wesentlichen umfassend:

- Umnutzung sämtlicher Schulzimmer zu Klassenzimmern
- Einrichtung je eines Gruppenraumes im 1. und 2. Obergeschoss
- Umbau der Pausenhalle zum Lehrerzimmer
- Erneuerung Toilettenanlagen (ua behindertengerecht)
- Einbau Lift (hindernisfreie Erschliessung über alle Stockwerke)
- Gesamterneuerung der elektrischen und sanitären Hausinstallationen
- Sanierung des Daches
- Neuer Farbanstrich
- Neues ‚Pausendach‘

konnten termingerecht auf Beginn des Schuljahres 2014/2015 fertiggestellt und das umgebaute Gebäude bezogen werden. Am Tag der offenen Tür vom 15. Oktober 2014 konnten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher vom gelungenen und zweckmässigen Umbau des ‚alten Schulhauses‘ überzeugen.

Der Gemeinderat dankt allen, die zum erfolgreichen Gelingen des anspruchsvollen Vorhabens beigetragen haben, vorab der begleitenden Baukommission unter der Leitung von Gemeinderätin Cordula Zangger und dem Hauswarteteam rund um Marco De Fina. Ein besonderes Dankeschön gebührt auch der kath. Kirchengemeinde, welche für die Dauer des Umbaus den Don Bosco Saal als provisorischen Schulraum zur Verfügung stellte.

Keine Dachsanierung/-Erneuerung

Beim Gemeinderat ging die eine oder andere Anfrage ein, weshalb das Dach des Schulhauses im Rahmen des Umbaus nicht auch gleich erneuert wurde.

Der Umbaukredit Schulhaus Widegass beinhaltet wissentlich keine (Gesamt-) Erneuerung des Daches. Aus-

schlaggebend hierfür waren vorgängig getroffene Abklärungen durch einen Dachdecker. Dieser attestierte der Dachkonstruktion und auch der Eindeckung bei entsprechendem Unterhalt eine Lebensdauer/Dichtigkeit von noch gut und gerne 15 bis 20 Jahre. Diese Einschätzung wurde vom ausführenden Fachmann bekräftigt.

Bei den im Rahmen des Umbaues vorgenommenen Arbeiten stand alleine die Dichtigkeit des Daches im Vordergrund und diese ist nach Einschätzung der Fachleute eindeutig gegeben. Alle Dächer der öffentlichen Gebäude werden (vertraglich geregelt) periodisch kontrolliert. Das Schulhausdach Widegass war und ist weiterhin in dieses Kontrollprogramm eingebunden. Im Rahmen dieser Kontrolle werden auch Mängel, welche Einfluss auf die Dichtigkeit des Daches haben können, behoben. Im Fokus steht dabei das Auswechseln einzelner (!) defekter Ziegel und kein flächendeckender Ersatz. Bei diesem Vorgehen werden auch optische Mängel an der Ziegeleindeckung hingenommen, solange diese keinen Einfluss auf die Dichtigkeit haben.

Vorplatz Mehrzweckhalle erneuert

Der mit Betonverbundsteinen ausgelegte Vorplatz der Mehrzweckhalle ist zunehmend schadhaft und entwickelt sich je länger je mehr zu einer Stolperfalle. Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltsbudgets wurde der Platz während der Herbstferien 2014 zu Kosten von rund CHF 20'000 erneuert.

1 Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Beförderungen in der Feuerwehr

Auf Antrag der Feuerwehrkommission wurden folgende Beförderungen innerhalb des Korps der Feuerwehr Birmenstorf/Mülligen vorgenommen:

Die Feuerwehrkommission beantragt den Gemeinderäten Birmenstorf und Mülligen folgende Beförderungen:

Zum Korporal

- Martina Geissbühler, Birmenstorf
- Carmen Herzog, Birmenstorf
- Christian Gschwend, Birmenstorf
- Rainer Hausherr, Mülligen
- Marcel Kloter, Birmenstorf
- Stefan Michel, Birmenstorf

Zum Gefreiten

- Emil Suter, Birmenstorf

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und nutzt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr wie auch der Feuerwehrkommission für ihren Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

Ausschlüsse aus der Feuerwehr

Nebst den engagierten Angehörigen der Feuerwehr, zu denen die grosse Mehrheit des Corps gehört, gibt es leider auch die Ausnahmen. So musste der Gemeinderat vier Personen auf dem Verfügungsweg aus dem Feuerwehrdienst entlassen, nachdem sich deren Probenbesuch auch nach ermahnender Gespräche nicht so verbesserte, dass sie ohne Sicherheitsrisiko weiterhin hätten in der Feuerwehr verbleiben können.

Feuerwehr leistet keine Verkehrsdiensteinsätze für Dritte

Die Feuerwehr wird zunehmend wieder um die Übernahme von Verkehrsdiensteinsätzen bei privaten, geschäftlichen und Vereinsanlässen angefragt. Die Feuerwehr lehnt solche Gesuche jeweils gestützt auf einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates ab.

Die Feuerwehr soll in erster Linie für alarmmässige bzw. dringende Einsätze in der Gemeinde zur Verfügung stehen. Die Übernahme von zeit- und personalintensiven Verkehrsdiensteinsätzen an privaten Veranstaltungen widerspricht dieser Grundregel. Professioneller Verkehrsdienst wird durch private Sicherheitsdienste angeboten.

Zivilschutz

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen und umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig 31'582 Einwohner.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz.

Unsere Ernstfall-Organisation ist zwar keine Blaulichformation, den Zivilschutz zeichnet dafür aber aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit geeigneten Einsatzmittel unterstützen kann.

Organisation

Aufgrund der neuen Amtsperiode wurden 5 neue politische Vertreter in den Vorstand der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg gewählt.

Aus diesem Grund fand bereits im Januar 2014 die erste konstituierende Vorstandssitzung statt, bei welcher Lukas Fus (GR-Niederrohrdorf) als Präsident und Marco Gwerder (GR Birmenstorf) als Vize-Präsident gewählt wurden.

Neuer Standort Zivilschutzstelle

Am 1. Juli 2013 hat die Zivilschutzstelle ihren neuen Standort im Gemeindehaus Künten bezogen.

Aus organisatorischen Gründen erfolgte ein Umzug vom bisherigen Standort Oberrohrdorf zur Gemeinde Künten. Künten wird ab 01.01.2014 gleichzeitig auch Leitgemeinde der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg sein.

Vielseitige Ausbildung

Verkehrsschulung mit RePol

Im April wurden die Angehörigen der Führungsunterstützung durch die Regionalpolizei im Bereich Verkehrsregelung ausgebildet. Nach dem theoretischen Teil folgte die praktische Verkehrszeichengabe auf einer Strassenkreuzung. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie wertvoll eine Zusammenarbeit der einzelnen Partner im Verbund des Bevölkerungsschutz-Systems sein kann.

Evakuierungsübung Inferno

Ein Grossbrand im Bernardaquartier in Fislisbach war das Ausgangsszenario für die darauffolgende Evakuierungsübung Inferno Mitte April. Per Inseratenauftrag gesuchte freiwillige Mitwirkende waren rasch gefunden. Nebst 2 Schulklassen aus Fislisbach nahmen auch Personen aus der Bevölkerung, sowie einige Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums am Buechberg an dieser realitätsnahen Übung teil.

Die „evakuierten“ Personen wurden in der Zivilschutzanlage Leematten in Fislisbach aufgenommen und während 4 Stunden durch Zivilschutzangehörige aus dem Bereich Schutz- und Betreuung umsorgt. Die Küchenmannschaft kochte ein feines Mittagessen.

Instandstellungsarbeiten

Im Juni wurden durch Rettungs-Pioniere in verschiedenen Gemeindegebieten unserer ZSO, wertvolle Ausbildungs- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt. So wurden unter anderem witterungsbedingt beschädigte oder abrutschgefährdete Teilstücke am Reussuferweg gesichert und instandgestellt, sowie weitere interessante Ausbildungsaufträge für die Verbandsgemeinden ausgeführt.

Betreuungs-VK

Im Bereich Betreuung erfolgte im September ein lehrreiches Ausbildungsprogramm. In Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach wurde mit einem Teil der Bewohnerinnen und Bewohner ein Ausflugsprogramm zusammengestellt. Eine hervorragende Möglichkeit für unser Betreuungsteam auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gäste einzugehen. Der diesjährige Ausflug führte nach Aarau ins Naturama. Logistisch wie auch personell eine nicht ganz einfache Aufgabe, mussten doch nebst den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums auch diverse Rollstühle und Rollatoren verstaut und mitgeführt werden.

Mobiler Kommandoposten

Um bei einer Katastrophe und entsprechendem Bezug eines Kommando- und Führungsstandortes vorbereitet zu sein, übten die beiden Züge der Führungsunterstützung die Inbetriebnahme und Betreuung eines mobilen Kommandopostens. Hierfür wurde uns im Gemeindehaus Melligen Räume zur Verfügung gestellt, um die von der Regie eingespielten Ereignisse entsprechend zu verarbeiten. Das Einrichten eines Führungsstandortes mit dem benötigten technischen Equipment, das Nachführen der Schadensereignisse auf den Lagekarten, die Sicherstellung der Kommunikation via Polycom (Funk) und verlegten Telefonkabeln sind nur ein kleiner Auszug aus den zu verarbeitenden Aufträgen.

Einsatzübung

Eine Einsatzübung auf der Ortskampfanlage Stierliberg forderte von unseren Rettungspionieren im September doch einiges an körperlichem Einsatz ab.

Eine grosse Gasexplosion war die Ausgangslage für die verschiedenen Bergungs- und Rettungsaufträge welche es zu erfüllen galt. Durch schmale Kriechgänge verschafften sich die Rettungsmannschaften Zugang zu den verschütteten oder eingeschlossenen Personen.

Mit einer konstruierten Transportbahn konnten schwere Einsatzgeräte über die unpassierbare Zugangswege verschoben werden. Einem Ernstfalleinsatz gleich, wurde die Mannschaft durch das Küchenteam vor Ort bekocht und versorgt. Das Ruinendorf der Ortskampfanlage Stierliberg bot einen absolut realistischen Rahmen für eine derartige Einsatzübung.

Praxisnahe stetige Aus- und Weiterbildung unseres Kadern und der gesamten Mannschaft garantiert uns eine hohe Qualität an Motivation und Einsatzfähigkeit.

Sirenenalarm und seine Bedeutung

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird in Birmenstorf die Funktionsbereitschaft der Sirenen des "Allgemeinen Alarms", und in entsprechend gefährdeten Gemeinden auch jener für den "Wasseralarm" getestet.

In Birmenstorf erfolgt die Alarmierung über zwei fest installierte (ferngesteuerte) Sirenen, die eine auf einem Beleuchtungskandelaber an der Bushaltestelle Heigelweg, die andere auf dem Dach vom Schulhaus Wide-

gass. Die aussenliegenden Quartiere, Weiler und Höfe werden in einem Notfall mittels mobiler Sirenen alarmiert.

Fehlalarm am 22. Januar 2014

Heuer ging in unserem Dorf die Sirene auf dem Schulhausdach bereits am 22. Januar 2014 ausserplanmässig los und verhalf Birmenstorf zu einer Schweiz weit verbreiteten ‚Entwarnungsmeldung‘ über das Radio. Der Fehlalarm stand im Zusammenhang mit den aktuell laufenden Umbauarbeiten am Schulhaus Widegass.

Verhalten bei „Allgemeinem Alarm“ ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle

Die (ausbleibenden) Reaktionen auf den Fehlalarm veranlassen uns, das Verhalten bei einer drohenden Gefährdung in Erinnerung zu rufen.

Diese wird durch das Zeichen „Allgemeiner Alarm“ - einen regelmässigen auf- und absteigenden Heulton von einer Minute Dauer - über die stationären und mobilen Sirenen angekündigt.

Wenn das Zeichen "Allgemeiner Alarm" ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio (SRF oder Lokalradio) zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Polizei

Die kommunalen polizeilichen Aufgaben werden in Birmenstorf durch die Stadtpolizei Baden wahrgenommen. Diese betreut nebst Birmenstorf auch die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal und ist damit für ein Einzugsgebiet mit rund 37'000 Einwohnerinnen und Einwohnern verantwortlich.

Allgemeines 2014

Die Stadtpolizei blickt auf ein bewegtes Berichtsjahr zurück. Bereits im Frühjahr wurden polizeiliche Auflagen für die Führung von öffentlichen Veranstaltungen anlässlich der Fussball WM diskutiert und formuliert. Bekannte Public-Viewing-Veranstaltungen im Juni/Juli verliefen denn auch grundsätzlich friedlich. Im Anschluss an Erfolge der schweizerischen Nationalmannschaft wurde der Verkehr im Raum Schulhausplatz Baden und auf den Hauptverkehrsachsen der Gemeinden allerdings erheblich gestört.

Im April verunglückte ein Mitarbeitender der Stadtpolizei infolge eines krankheitsbedingten Geschehens. Die entsprechende Vakanz blieb während des ganzen Jahres unbesetzt und verlangte von anderen Mitarbeitenden hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft.

Ab Mitte des Berichtsjahres dominierte auf der einen Seite die Diskussion um das weitere Vorgehen über die Erbringung kriminalpolizeilicher Tätigkeiten, auf der anderen Seite wurden mit den Verantwortlichen der Regionalpolizei LimmatAare-Reuss (LAR) (Gemeinden Gebenstorf, Turgi, Untersiggenthal und Würenlingen) bereits Diskussionen um den Zusammenschluss mit der Stadtpolizei Baden geführt. Ein solcher wird auf Beginn 2016 angestrebt, während bereits im 2015 auf eine enge Zusammenarbeit gesetzt wird.

Statistik Birmenstorf

	2014	2013
Total Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.	129	131
Verdächtiges Verhalten	10	10
Ruhestörung	7	5
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	6	8
Einbruchdiebstahl/-Versuch (Stadt- und Kantonspolizei)	9	7
Verkehr	32	22
Ordnungsbussen	75	58
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	28	23
Kontrollierte Fahrzeuge	32'443	26'589
Übertretungsanzeigen	1'346	1'367
Verzeigungen	30	6
Patrouillen (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	1'623	1'764

Parkkarten

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2014 auf CHF 7'560.00 (CHF 7'760.00).

Insgesamt wurden für 22 (29) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 157 (Vorjahr 135) Hundetaxen à CHF 115.00 (Vorjahr CHF 115.00) erhoben. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 15.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Zahl der neu eingeleiteten Betreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 174 auf 3'188 erhöht. Davon entfallen deren 643 auf Birmenstorf. Die Verlostsumme beträgt im Total CHF 4'199'276.88, diejenige für Birmenstorf CHF 549'630.55

Die Rechtshilfeersuchen von auswärtigen Aemtern sind eher zurückgegangen, währenddem die eigenen Rechtshilfefaufträge an andere Aemter wieder ‚angezogen‘ haben.

Wiederum hat sich die Zahl der Pfändungsvollzüge erhöht. Vom Gesetz her, sind die Betreibungsämter verpflichtet, die Lohn- und Erwerbspfändungsquoten bei den Arbeitgebern einzufordern. Die Betreibungsämter Birmenstorf/Gebenstorf/Turgi halten sich fast ausschliesslich an die gesetzliche Vorgabe.

Gegenüber dem Vorjahr sind die polizeilichen Zuführungen und Zustellungen von Betreibungsurkunden nochmals angestiegen. Verstösse gegen die Strafartikel werden durch das Betreibungsamt konsequent mit Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft geahndet. Die fehlbaren Personen werden in der Regel mit Bussen bestraft, welche im Falle der Nichtbezahlung in Haft umgewandelt werden. Vermehrt werden auch Zustellungen am Arbeitsplatz in Auftrag gegeben.

Erschwert wird die Arbeitsausführung beim Betreibungsamt auch durch das Verlassen/Aufgeben der Wohnung ohne eine neue Adresse anzugeben. Dies kann dazu führen, dass die verschiedenen Amtshandlungen im Schweizerischen und Kantonalen Handelsamtsblatt publiziert werden müssen.

Peter Wüthrich folgt auf Traugott Schaufelbühl

Seit nunmehr 20 Jahren haben die Gemeinden Gebenstorf, Turgi und Birmenstorf die Leitung ihrer Betreibungsämter im Rahmen einer vertraglichen Regelung an Herrn Traugott Schaufelbühl übertragen. Eine Regelung, welche sich bewährte. Traugott Schaufelbühl hat sich entschlossen, auf Ende 2014 in Pension zu gehen.

Der aktuelle stellvertretende Betreibungsbeamte Hans Peter Wüthrich hat sein Interesse an der Leitung der Betreibungsämter Gebenstorf, Turgi und Birmenstorf angemeldet. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Vertragsgemeinden, hat sich mit den Möglichkeiten einer Anschlusslösung befasst und dabei folgende Varianten geprüft:

- Weiterhin Auslagerung der Betreibungsämter zur selbständigen Führung
- Anschluss an ein benachbartes Amt mit eventuellem Zusammenschluss zu einem regionalen Amt
- Einbindung des Betreibungsamtes in die Verwaltung einer der drei Vertragsgemeinden, oder gar Auflösung des heutigen ‚Verbundes‘ und Führung des Betreibungsamtes als Abteilung der jeweiligen Gemeindeverwaltung.

Die Fortführung der bisherigen Lösung (mit Wegfall einer kommunalen Kostenbeteiligung) hat sich bei den Abklärungen durchgesetzt.

Der Gemeinderat freut sich, die bewährte Zusammenarbeit mit dem Betreibungsamt auch im nächsten Jahr unter der neuen Leitung von Hans Peter Wüthrich fortsetzen zu können.

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Schulverwaltung haben sich im Schuljahr 14/15 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Schulleitung und Behörden

- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Behördenausflug, Foto Wettbewerb und Besichtigung Chocolat Frey
- Einweihungsfest Umbau SH Widegass
- Mitarbeit AG Stundenplan
- Mitarbeit AG Schulsozialarbeit an der Schule
- Mitarbeit AG QuAktiv
- Mitarbeit AG IT
- Projektabschluss und Einführung Generationen im Klassenzimmer
- Einführung Schulsozialarbeit
- Elternabend der ganzen Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Unterstufe
- Elternabend der drei Kindergartenabteilungen
- Umsetzung Massnahmenplan externe Schulevaluation
- Regelmässiger Austausch mit Gemeinderat
- Präsentation Schule Birmenstorf für VertreterInnen Ortsparteien und Gemeinderat
- Regelmässiger Austausch mit Tagesstruktur
- Regelmässiger Austausch mit der Kommission Jugendarbeit
- AG Planung 4. Kiga-Abteilung auf Sj 15/16
- Start Arbeitsgruppe Schulraumplanung
- Start Arbeitsgruppe Umbau Schulküche Gemeindehausstrasse

Weiterbildungen

- Weiterbildung zum Thema „Altersdurchmisches Lernen“
- Weiterbildung Digitale Medien im AdL-Unterricht
- Weiterbildung zum Thema „Teambildung“
- Besuch SchulHn Veranstaltung in Aarau und Leitung Workshops mit Beiträge zum Unterricht

Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- MitarbeiterInnengespräche Schulleitung - Schulpflege
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
- In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
- PraktikantInnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
- Anstellungsgespräche neue Lehrpersonen
- Einzelne Unterrichtssequenzen hospitulieren
- Gegenseitige Hospitation im Kiga-Unterrichtsteam

Spezialstundenplan

- Start- und Schlussritual der ganzen Schule
- Winter-Sporttag der ganzen Schule im Januar 15
- Partizipation in der Mittelstufe in Form von der Schulhauskonferenz
- QuAktiv der Mittelstufe im August
- QuAktiv Unterstufe, September
- Einweihung Schulhaus Widegass 15. Oktober 2014
- Partizipation in der Unterstufe, Wahl des Schulrates
- Räbeliechtliumzug
- Kerzenziehen mit der ganzen Schule
- Besuch beim Samichlaus Kiga
- Besuch beim Samichlaus US
- Weihnachtsfeier Kiga
- Weihnachtsfeier US
- Weihnachtsmarkt Mittelstufe auf dem Pausenareal
- Schulzahnpflege
- Lauskontrolle in allen Klassen
- Waldtage Kindergarten
- Projektwoche Kindergarten 1
- Projektwoche Mittelstufe: Die Schweiz vor 100 Jahren- Handwerk/Kleider
- Projektwoche US: Weltreligionen, Vielfalt an unserer Schule
- Kindergartenreise
- Schulreise US
- Schwimmen der ganzen Schule, Gruppen altersdurchmischt nach Niveau eingeteilt
- Klassenlager der Mittelstufe in Aarburg
- Schoggitaler-Verkauf der Mittelstufe
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Vorführung Bläserunterricht im Kindergarten 4
- Abschlussfeier der Kindergartenkinder
- Fotowochen ganze Schule
- Aufführung Figurentheater „Kleiner Riese Stanislas“ unterstützt durch den Kultur Kreis und den Kanton Aargau
- Wahlfachtage ganze Schule
- Sporttag der ganzen Schule vor den Sommerferien; organisiert von den 5. Klässlern

Besuche/Referate

- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus anderen Gemeinden
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung

Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

- Austausch und Besprechungen mit dem Inspektorat (vier Mal)
- Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden) Expertenrunden 2x pro Schuljahr, Diagnostische Hearings

Schulverwaltung

- Budget und Rechnungskontrolle

- Schulraumverwaltung
- Schüleradressverwaltung
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Gestaltung des Schulteils auf der Homepage der Gemeinde Birmenstorf
- Organisation Schulschlussfest Lehrpersonen

Elternrat

- Organisation Räbeliechtliumzug
- Organisation Vortrag „Prävention sexuelle Ausbeutung“ von der Fachstelle Limita
- Präsenz des Elternrats an den Besuchstagen
- Mitarbeit in AG QuAktiv und Informatikkommission
- Quartalssitzungen mit Vertretung SPF und SL

Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand April 14)

Kiga I	Graziella Berger / Ursina Näpfer-Staub	22
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	23
Kiga III	Sonja Bona / Theo Huser	22
1./2.a Klasse	Mark Huber / Tina Huber	21
1./2.b Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	21
1./2.c Klasse	Michèle Baldinger / Sarah Schwitter	20
1./2.d Klasse	Bettina Förster	21
3./4./5.A Klasse	Eliane Bucher / Christine Auer	18
3./4./5.B Klasse	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	17
3./4./5.C Klasse	Olivier Félix Morini/ Annabarbara Bärtsch	18
3./4./5.D Klasse	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar	17
3./4./5.E Klasse	Franziska Koch / Birgitte Gümoes	15

Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Bettina Scheck, Rebekka Oesch, Marianne Brogli, Sarah Schwitter, Ursina Knecht
Logopädie	Jeanine Ebner, Sylvia Künzi, Ursula Schläpfer, Eveline Klaus
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder, Sabine Röösl
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier, Ursina Näpfer, Lucie Soland
Assistenz Unterstufe	Susi Estermann, Chantal Wunderlin, Susanne Rutishauser
Assistenz Kindergarten	Yvonne Schmid
Musikgrundschule	Branka Ilic
Textiles Werken	Isabel Schweizer, Sabine Röösl
Englisch Primarschule	Nicole Egli, Elaine Bucher, Renate Knoth, Bettina Förster
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Irniger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid, Ann Baumann
Keyboard	Adrian Pfändler
Posaune, Es-Horn, Euphonium und Tuba	Patrick Fischer
Trompete, Kornett	Markus Steimen
Mini Brass Trompete	
Schlagzeug	Tobias Suter
Schulzahnpflege	Corinne Baumann
Schwimmlehrkräfte	Anja Zehnder, Maja Houet
Religion reformiert	Ursula Caruso
Religion katholisch	Jelena Gasic, Rita Schmidiger

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Rund 250 Personen leisteten der Einladung des Gemeinderates zum Neujahrsapéro am 01. Januar 2014 in der alten Trotte Folge. Darunter zahlreiche neu Zugezogene. Der Anlass wurde mit Tanzeinlagen der Trachtengruppe Birmenstorf umrahmt.

Gemeindeammann Edith Saner richtete folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

„Vergangenheit ist Geschichte, - Zukunft ein Geheimnis -
und jeder Augenblick ein Geschenk.“

Ein wunderbarer Gedanke, - jeder Augenblick ein Geschenk.

Den Augenblick als Geschenk sehen ist für einen Menschen aus meiner Sicht nur möglich, wenn er seinem Handeln in dieser kleinen Zeiteinheit einen Sinn geben kann, sich von anderen Menschen verstanden und getragen fühlt, in sich selber Ruhe und Frieden wahrnimmt und sich mit vergangenen Geschichten wenn nötig versöhnt hat. Sich auf das Geheimnis und das Unbekannte der Zukunft einlassen kann besser gelingen, wenn wir bereit sind, schwierig erlebte Geschichten und Ereignisse loszulassen. Und loslassen heisst auch verzeihen können, Schwamm drüber und Seiten umblättern.

Was braucht es tatsächlich, dass wir Frieden in uns spüren, den Augenblick schätzen und geniessen und uns der unbekannteren Zukunft unbekümmert zuwenden können?

Der ehemalige Diplomat Cornelio Sommaruga hat in einem Interview zum Thema Konfliktbewältigung Folgendes von Johannes Paul dem II zitiert:

„Der Friede ist eine Baustelle, die nicht nur Spezialisten, Gelehrten und Strategen offensteht, sondern allen. Er ist eine universale Verantwortung, die sich in tausend kleinen Handlungen im Alltag manifestiert.“

In seinem herausfordernden Beruf hat Cornelio Sommaruga erfahren, wie wichtig die Handlung des einzelnen Menschen im Augenblick ist. Er ist überzeugt, dass sich jede Bewegung, jedes Benehmen und jede Handlung auf die Situation und auf den Frieden unter den Menschen auswirkt. Und um schwierige Geschichten und Erlebnisse verarbeiten und zur Seite legen zu können, braucht es Toleranz und Bereitschaft zum Dialog mit Andersdenkenden. Sommaruga sagt, man muss sich immer wieder üben im Hinhören, Zuhören, Reden und Loslassen, damit Versöhnung möglich ist. Und wenn man versöhnt ist mit sich selber, der eigenen Geschichte, verschiedenen Erlebnissen, kann der Augenblick tatsächlich zum Geschenk werden.

Im Dezember hat sich der Freiheitskämpfer und Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela von dieser Welt verabschiedet. Getauft war er auf den Namen „Rolihlahla“, was übersetzt heisst: „am Ast eines Baumes rüttelnd“. Und wenn man die Geschichte von Nelson Mandela liest, machte er seinem Namen alle Ehre. Er schüttelte nicht am ganzen Baum oder an verschiedensten Bäumen zugleich. Er rüt-

telte an einem Ast, - im Augenblick, in der Gegenwart. Am Ast der Gerechtigkeit, der Versöhnung und der Wahrheit.

Er hat jahrelang, auch in seinen 27 Jahren Haft, an diesem einen Ast gerüttelt und mit der Zeit Bäume bewegt. Er hat sich mit Kraft und Wille für seine Überzeugung eingesetzt, dass Menschen unabhängig der Herkunft und der Kultur gleiche Rechte haben sollen. Und dass ein friedliches Zusammenleben möglich sein soll.

Das Interview mit Carlo Sommaruga und das am Ast rütteln von Nelson Mandela hat mich selber zur Frage geführt:

Was braucht es oder was macht es aus, dass wir Menschen uns für Frieden, Gerechtigkeit oder Versöhnung mit aller Kraft und Motivation einsetzen können?

Mögliche Antworten zu meinen Fragen habe ich bei Gedanken von Viktor Frankl gefunden, der sich unter anderem mit der Sinnlehre beschäftigt hat. Er schreibt:

„Nichts befähigt Menschen mehr, und nichts beflügelt ihren Willen dauerhafter und stärker, ihr Bestes zu geben, als die Gewissheit, dass ihr Leben und ihre Arbeit einen Sinn haben.“

Das Wort „Sinn“ stammt aus dem Althochdeutschen und bedeutet „reisen“, „gehen“, „eine Richtung einschlagen“. Der Sinn zeigt uns also die Richtung an. Und eine Richtung einschlagen können wir nur, wenn wir auf andere Möglichkeiten verzichten, uns für die eine Richtung entscheiden und diese so gestalten, dass sie für uns Sinn macht und wir motiviert den eingeschlagenen Weg gehen können.

Eine nicht einfache Aufgabe, - vor allem in unserer Zeit des Überflusses fällt es uns oft nicht leicht, bei der grossen Auswahl von Möglichkeiten uns bewusst für nur eine Richtung zu entscheiden und uns für ein Thema einzusetzen. Und so rütteln wir überall ein bisschen, verlieren dadurch die Freude und Motivation und sehen plötzlich keinen Sinn mehr in unserem Handeln.

Einen einzigen Ast zu einem Lebensthema bewegen, - könnte auch heissen, überzeugt sein, dass Menschen mit verschiedenen Lebensgeschichten und aus unterschiedlichen Kulturen zusammen leben können. Dass Differenzen untereinander und Konflikte lösbar sind, - und Friede nur dann gelingen kann, wenn jede und jeder einen Sinn darin sieht und sich mit seinen eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen für diesen Wert, für ein friedliches Miteinander einsetzt.

Menschen, die einen Sinn in ihrem Handeln erkennen, sind von sich aus motiviert, wirken ansteckend, fühlen sich gesund, sind kreativ, haben Visionen und Ideen. Und haben Lust, Freude und Kraft, - das zu machen, was sich Sommaruga wünscht: dass Menschen fähig sind, im Augenblick hinzuhören, sich auf Andersdenkende einzulassen und mit ihrem Benehmen etwas zu bewegen.

Einen Ast hartnäckig bewegen.

Und vielleicht fällt von diesem Ast, an dem stetig gerüttelt wird, plötzlich eine erste Frucht, vielleicht ein Apfel, der uns mit seinen Vitaminen wieder Kraft gibt, weiterhin zu rütteln und uns für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen. Im Wissen und Vertrauen, dass jeder einzelne Mensch mit dem, wovon er überzeugt ist und als sinnvoll erlebt, etwas bewegen kann.

Ich wünsche uns allen im neuen Jahr, dass wir uns in immer wiederkehrenden Augenblicken mit Überzeugung für Friede und Gerechtigkeit einsetzen. Dass wir dieses Handeln als sinnvoll erleben und mit anderen Menschen teilen können. Und dass wir so lange mit Mut und Überzeugung am Ast rütteln, bis dieser Früchte trägt.

Und damit Sie alle eine Stärkung für die kommenden Herausforderungen im 2014 haben, geben wir Ihnen gerne einen vitaminreichen Apfel mit auf den Weg. Der Apfel als Sinnbild der Vollkommenheit, der Liebe und des Glücks.

Mit allen guten Wünschen und auf ein friedliches neues Jahr.

Grosses kulturelles Angebot

Birmenstorf zeichnet sich auch durch ein aktives Vereinsleben aus und dieses wiederum durch verschiedenste kulturelle Aktivitäten in unserem Dorf. Stellvertretend für die vielen Anlässe seien hier genannt: Fischessen in der Trotte, Metzgete und Wildsau-Night in der Mehrzweckhalle, oder der ebenfalls weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Brass-Band-Wettbewerb „GP Birmenstorf“. Ebenso gelingt es dem Kulturkreis jedes Jahr ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Beine bzw. auf die Bühne der Mehrzweckhalle zu stellen.

Dies alles ist nur möglich dank einem grossen Engagement von zahllosen Helferinnen und Helfern, den meisten davon unbekannt im Hintergrund.

„Gluschtig“ gemacht? – Mit dem kommunalen Veranstaltungskalender behalten Sie den Überblick über das tolle Angebot.

(letzter) dorfgeschichtlicher Rundgang mit Max Rudolf

Der frühere Lehrer und Verfasser der Birmenstorfer Geschichte Max Rudolf hat während vielen Jahren seine profunden Kenntnisse auch in Form von Vorträgen und Dorfrundgängen publik gemacht. Die immer sehr zahlreichen Zuhörer und Mitwanderer kamen dabei in den Genuss historisch hochinteressanter Fakten, aber auch ganz alltäglicher Episoden und Ereignisse. Egal ob die Erzählungen und bildhaft dokumentierten Schilderungen im Mittelalter spielten oder zur jüngeren Dorfgeschichte gehörten - Max Rudolf verstand es, zu jedem Winkel des Dorfes Bemerkenswertes verständlich darzustellen.

Mit seinem zweistündigen Abendrundgang - mit 86 Jahren ja allein schon eine mehr als bewundernswerte Leistung - beschloss er nun die langjährige Reihe seiner legendären Dorfgeschichten. Der nochmals zahlreiche Aufmarsch interessierter Bewohner/innen wurde denn auch zur Hommage gegenüber dem Referenten, der seine ganze Schaffenskraft und sein Augenmerk weit über seine berufliche Zeit hinaus ganz der Geschichte von Birmenstorf gewidmet hat. Gemeindeammann Edith Saner und der Kulturkreispräsident nutzten denn auch die Gelegenheit beim traditionellen Schlussapéro in der alten Trotte, um dem verdienstvollen Mitbürger und Historiker Max Rudolf für seine einmalige Arbeit zur vielleicht umfassendsten Dorfgeschichte weit und breit den herzlichen Dank auszusprechen.

Nebst diesem "weinenden Auge" des Abschieds von Max Rudolf konnte den Teilnehmern jedoch auch die erfreuliche Nachricht mit auf den Weg gegeben werden, dass der bereits von der neuen Dorfgeschichte bekannte Historiker Patrick Zehnder die Tradition der Vorträge weiterführen wird. Wir schätzen uns glücklich, dass so ein überaus wertvolles Bewusstsein um die Entwicklung des Dorfes erhalten bleibt.

(Bericht: Ernst Bannwart)

Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ war auch im 2014 aktiv

Rückblick 2014

Im Berichtsjahr gelangen der Arbeitsgruppe zwei wichtige Bereiche: zum einen fanden Emil Suter und Stefan Mäder vom Bauamt Birmenstorf dank dem milden Winter Zeit zur Konservierung und Magazinierung (Estrich Alte Trotte). Den beiden sei herzlich für ihre Arbeit gedankt! Das bedeutet, dass sämtliche Gegenstände, die noch in der ehemaligen Kläranlage Werd lagerten, in die Sammlung überführt wurden. Zum zweiten ging wieder eine kleine Anzahl interessanter Gegenstände ein.

Neue Musealien

2014 erhielt die Sammlung wiederum Zuwachs: Die wohl erste elektrische Nähmaschine im Dorf (Nachlass von Lehrerin Lina Zehnder), das Ladenschild von Schuhmacher Eduard Humbel (von Beda Humbel), Drechsler-Utensilien (Nachlass Jakob Vogt+Rauber) sowie zwei Papiersäcke aus dem Kaufhaus zur Trotte und der Chäs-Hütte (von Roger Kaysel). Sie runden unseren Bestand immer weiter ab. Unterdessen sind der Sammlung weitere Musealien in Aussicht gestellt worden.

Ortsgeschichte

Stefan Michel und Patrick Zehnder können sich bei ihrer Arbeit an der Fortsetzung der Ortsgeschichte Birmenstorf in einigen Bereichen auf die Sammlung verlassen. Beispielsweise haben die Archivalien des von 1842 bis 1980 bestehenden „Männerchors Birmenstorf“ bei der Erarbeitung des Kapitels „Gesellschaftlicher Wandel“ gute Dienste geleistet. Unter Umständen wird eine Illustration aus dem Fundus der Sammlung im 2016 erscheinenden Buch abgedruckt.

Älteste elektrische Nähmaschine Birmenstorfs

Die kommunale Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“, die sich seit 2004 um die Pflege der „Sammlung Ortsmuseum“ kümmert, erlebte ein erfolgreiches Arbeitsjahr. Verschiedene interessante Objekte konnten in den Bestand aufgenommen werden; so die wohl älteste elektrische Nähmaschine des Dorfes. Kurz vor 1950 in der jungen Deutschen Demokratischen Republik bei den Sachsen-Werken gefertigt, versah sie während Jahrzehnten gute Dienste im Haushalt der langjährigen Birmenstorfer Primarlehrerin Lina Zehnder. Die in einem hölzernen Schrank eingebaute Maschine zeugt von einer Zeit, in der Qualität gross geschrieben wurde. Welche Erleichterung mag es für die schneidernden Frauen gewesen sein, als das mühselige Treten zum Antreiben der Nähmaschinen endlich wegfiel?

Gemeinde entschädigt Musikverein und Guggenmusik teilweise für erlittenen Vandalenschaden

In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai haben Unbekannte über den Lichtschacht mutwillig Wasser in die Kellerräume der Turnhalle Träff geleitet. Dadurch ist am Gebäude und insbesondere an den in den Kellerräumen eingelagerten Instrumenten und Utensilien des Musikvereins und der Guggenmusik Sachschaden entstanden.

Der Schaden für den Musikverein beläuft sich auf bereinigte rund CHF 22'000 derjenige für die Guggenmusik auf rund CHF 2'500.

Bei beiden Vereinen ist der Stundenaufwand für die Reinigungs- und Aufräumarbeiten nicht mitgerechnet. Der Musikverein hat hierfür alleine einen Arbeitsaufwand von rund 150 h geleistet. Die Verluste der beiden Vereine sind nicht versichert.

Der Gemeinderat hat entschieden, den beiden Vereinen je zur Hälfte den erlittenen Schaden aus dem Hans-Köhler-Fonds zu ersetzen. Über diesen Fonds hat der Gemeinderat die Möglichkeit, Projekte mit allgemeinem, öffentlichem kulturellem Charakter innerhalb der Gemeinde zu unterstützen.

4 Gesundheit

Heimaufenthalte

Per Ende 2014 hatten insgesamt 5 (Vorjahr 8) Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach	2 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	2 Personen
Alters- und Pflegeheim, Windisch	1 Person

5 Soziale Wohlfahrt

Vormundchaftswesen

Am 1. Januar 2013 trat das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) in Kraft. Im Zuge der Revision des Bundesrechts und der damit verbundenen Anpassungen der kantonalen Gesetzgebung sind einerseits die neuen Rechtsvorschriften zu beachten und umzusetzen.

Andererseits verändert sich auch die Behördenorganisation im Kanton Aargau grundlegend. Unter dem geltenden Recht kam den Gemeinderäten die Funktion als Vormundschaftsbehörden zu. Neu werden an ihrer Stelle die Familiengerichte an den Bezirksgerichten als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) tätig sein und erstinstanzlich alle Kindes und Erwachsenenschutzfälle entscheiden.

Für die Abklärungen des Sachverhalts und die Anstellung der beruflichen Beistände und Beiständinnen, welche die Kindes- und Erwachsenenschutzfälle führen, sind weiterhin die Gemeinden zuständig. Daneben gibt es nach wie vor private Personen, die im Kindes- und Erwachsenenschutz Mandate übernehmen. Die kommunalen Mitarbeitenden erfüllen diese Aufgaben neu zuhause und im Auftrag der Familiengerichte.

Materielle Hilfe

Im Jahre 2014 galt es 22 (Vorjahr 20) Unterstützungsfälle und 3 (3) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2014 eines gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 421'963 (Vorjahr CHF 310'533) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 273'242 (CHF 221'292) resultiert ein Mehraufwand von CHF 147'721 (CHF 89'241).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2014 bei den Ausgaben mit CHF 20'084 (Vorjahr CHF 30'100) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 14'000 (CHF 17'795) vereinnahmt werden.

Altwerden und Altsein in Birmenstorf (Projektbericht)

Eine Projektgruppe (Vertretungen aus Parteien, Seniorenkommission, Kirchen, Ortsbürgerkommission und Gemeinderat) hatte von Seite Gemeinderat im 2013 den Auftrag, mit Befragungen herauszufinden, was Bewohnerinnen und Bewohner brauchen, dass sie auch mit fortschreitendem Altwerden im Dorf bleiben können. Gegen 90 Personen im Alter zwischen 55 Jahren bis über 90 Jahren wurden einzeln oder in Gruppen befragt.

An dieser Stelle dankt der Gemeinderat herzlich allen, die diese Befragungen durchgeführt haben und dankt auch allen, die sich befragen liessen.

Die Projektgruppe hat aufgrund der Resultate einen Bericht verfasst und diesen dem Gemeinderat vorgelegt. Folgende Bedürfnisse und Erwartungen wurden bei der Befragung hauptsächlich genannt:

- Im Moment gibt es in Birmenstorf **Einkaufsmöglichkeiten**, die den Bedürfnissen älterer Menschen entsprechen. Diese zu erhalten ist am Meisten genannt worden. Sie sollten weiterhin zentral sein, gut erreichbar und einen **Hauslieferdienst** anbieten.
 - Mit dem umfassenden Dienstleistungsangebot der **Spitex** ist Birmenstorf sehr gut gerüstet. Dieses Angebot braucht es unbedingt, damit das Altwerden im Dorf möglich ist.
 - **Soziale Kontakte** und Netzwerke sollten weiterhin gefördert werden. Die Kirchen und die Seniorenkommission haben in den letzten Jahren zu diesem Thema einiges bewirkt. Die Aktivitäten in diesem Bereich müssen beibehalten und gefördert werden. Dazu gehört auch der Mittagstisch, der sehr geschätzt wird und aufgrund von Rückmeldungen häufiger angeboten werden könnte.
 - Die Befragung hat auch klar aufgezeigt, dass **Alterswohnungen** im Mietverhältnis in unserem Dorf ein Bedürfnis sind. Diese sollten zentral sein, bezahlbar, und in der Grösse von 2-3 Zimmerwohnungen zur Verfügung stehen.
 - Die Themen „**abrufbare Dienste**“ (Einkaufshilfen, Begleitdienst, Unterstützung bei Gartenarbeit, Mahlzeitendienst, örtlicher Fahrdienst etc.) sind ein grosses Anliegen und ermöglichen älteren Menschen, länger alleine oder zu zweit wohnen zu können. Hier braucht es eine Prüfung von solchen verschiedenen Diensten.
 - In Birmenstorf gibt es viele **altersspezifische Aktivitäten**. Diese müssen auch in Zukunft bestehen (Seniorenturnen, Turnvereine, Angebote durch die Seniorenkommission). Diese Aktivitäten fördern die Beweglichkeit und schaffen soziale Kontakte.
 - Der „**Dorfarzt**“ wird sehr geschätzt. Für viele ist es ein grosses Anliegen, dass auch in Zukunft Birmenstorf einen Arzt hat.
 - Mit der Einschränkung der Mobilität gewinnen die **öffentlichen Verkehrsmittel** an Bedeutung. Wohnraum in der Nähe von Bushaltestellen sind wichtig.
 - In und um Birmenstorf gibt es viele Angebote für ältere Menschen und deren Angehörige. Diese Angebote sollten besser publiziert und beschrieben sein (**Broschüre, Faltprospekt, Homepage** etc.). Eine regionale Anlauf- und Beratungsstelle wäre zusätzlich eine Unterstützung (die Regionalplanungsgruppe Baden Regio hat dazu ein Projekt).
- Der Gemeinderat hat den Bericht der Projektgruppe genehmigt und verschiedenen Gruppierungen als Diskussionsgrundlage zugestellt (Kirchen, Parteien, Ortsbürgerkommission, Seniorenkommission). In einem weiteren Schritt werden konkrete Massnahmen geklärt.

Seniorenfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Im Berichtsjahr führte der Ausflug auf die Insel Mainau, welcher sich in einer im eigentlichen Wortsinn wundervollen Frühlingspracht präsentierte.

Seniorenferien Birmenstorf / Fislisbach

Zum dritten Mal in Folge war das Hotel Seeterrasse im deutschen Langenargen am Bodensee im September Mittelpunkt der Seniorenferienwoche. Die 11 Seniorinnen und Senioren und die 2 Betreuerinnen wurden einmal mehr rundum verwöhnt.

Spaziergänge an der verkehrsfreien Promenade, der Ausflug in den Haustierpark Reutemühle in Überlingen, der Schiffsausflug nach Lindau und die romantische Kutschenfahrt durch die prall behangenen Apfelplantagen passten perfekt zum schönen, warmen Herbstwetter.

Vorläufig letzte Seniorenferien

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben sich Ende November nochmals alle Feriengäste zum Mittagessen im Rest. Adler getroffen, um diese Ferienwoche mit wunderschönen Bildern Revue passieren zu lassen. Denn leider waren das vorläufig die letzten Seniorenferien, die 1984 zum ersten Mal durchgeführt wurden. Trotz riesigem Werbeaufwand ist es den beiden Organisatorinnen nicht gelungen, eine grössere Anzahl Personen für die traditionelle Ferienwoche zu begeistern. Nach Rücksprache mit dem Gemeinderat und der Seniorenkommission wird in Zukunft auf die Seniorenferien verzichtet.

An dieser Stelle ein grosses gemeinderätliches Dankeschön an die beiden Organisatorinnen Monika Burger und Theres Gerber.

Unterbringungssituation im Asylbereich

In der Gemeinde Birmenstorf sind derzeit 9 asylsuchende Personen wohnhaft. Dies entspricht dem aktuellen Minimalbestand gemäss den kantonalen Vorgaben, Unterkünfte für Asylsuchende in den Gemeinden bereit zu stellen.

Neue Unterkunft für Asylsuchende

Gemäss Sozialhilfe- und Präventionsgesetzgebung haben Gemeinden pro Einwohnerin und Einwohner 0.025 Unterbringungsplätze für asylsuchende Personen bereit zu stellen, oder gegenüber dem ‚Kanton‘ Ersatzabgaben pro nicht aufgenommene Person zu entrichten.

Der Gemeinderat hielt in einem Grundsatzentscheid von Ende 2009 u.a. fest, dass die Gemeinde Birmenstorf aus humanitären und solidarischen Überlegungen weiterhin ihrer Pflicht zur Aufnahme von Asylsuchenden und anerkannten Flüchtlingen nachkommt.

Derzeit leben seit bald drei Jahren zwei Familien aus Sri Lanka mit insgesamt neun Personen an der Widegass 8 in Birmenstorf. Nachdem die Vermieter für die Liegenschaft Eigenbedarf angemeldet haben, konnte durch die Gemeinde an der Strählgass 2 ersatzweise eine Wohnung gemietet werden. Der Umzug der beiden Familien per 1. Mai 2014 wurde durch den kantonalen Sozialdienst koordiniert und unterstützt.

Jugendarbeit Birmenstorf

Neben den regelmässigen, fixen Angeboten der Jugendarbeit (Jugendraum und Jugendbüro), wurden verschiedene Projekte für und mit Jugendlichen durchgeführt. Es ist also immer viel los bei der Jugendarbeit Birmenstorf, das Neuste ist hier zu erfahren:

„Kanton“ unterstützt Jugendbüro und Jugendraum in unserem Dorf!

Das Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau hat das Jugendbüro wie auch den Jugendraum während einer dreijährigen Ausbauphase finanziell im Umfang von 40 % der Aufbaukosten unterstützt. Für das Jugendbüro entspricht dies einem Gesamtbetrag von rund CHF 12'200 und für den Jugendraum von gar CHF 17'855.

Neues Team Jugendarbeit Birmenstorf

Seit dem 1. Februar 2014 arbeitet in Birmenstorf ein neues Jugendarbeitsteam. Tobias Bockstaller, welcher seit Oktober 2013 zu 15% in Birmenstorf arbeitete übernimmt neu die Leitung der Jugendarbeit von Cécile Lanz, die seit 2010 mit 35 % in Birmenstorf aktiv war. Verstärkt wird Tobias Bockstaller durch Alexandra Borowski, die neu die 15 % übernimmt. Die beiden freuen sich auf die Arbeit mit den Jugendlichen in Birmenstorf.

Mittelstufenangebot ab den Sportferien 2014

Die Jugendarbeit Birmenstorf bietet neu einen Treffpunkt für Mittelstufenschüler an. Während der Schulzeit ist das Jugendbüro im Träff jeden Mittwochnachmittag für Mittelstüfler geöffnet. Als erstes soll das Jugendbüro neu gestaltet werden. Sobald die Temperaturen steigen, werden dann vor allem Sport und Spiel draussen im Vordergrund stehen.

Alle weiteren Informationen zur Jugendarbeit finden Sie unter www.ja-b.ch.

Treffpunkt für Jugendliche hinter der Mehrzweckhalle

Rechtzeitig auf die wärmeren Jahreszeiten hin wurden die letzten Arbeiten am neuen Treffpunkt für Jugendliche fertiggestellt. Die Anlage wird rege genutzt und der Betrieb verläuft in geordneten Bahnen. Wünschbar bleibt, dass in und um die Anlage etwas weniger Littering vorherrsche.

Fachstelle Jugendarbeit Region Baden vom Pilotprojekt zum definitiven Angebot; Birmenstorf ist mit dabei

Die Jugendarbeit Birmenstorf wird von der Fachstelle Jugendarbeit Region Baden unterstützt. Diese Fachstelle ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Baden und den beteiligten Gemeinden Bergdietikon, Birmenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislisbach, Gebenstorf Neuenhof, Obersiggenthal, Turgi, Wettingen und Würenlos. Die Fachstelle koordiniert die verschiedenen Jugendarbeitsstellen, vernetzt auf kantonaler Ebene und leitet regionale Projekte.

Das Projekt Fachstelle Jugendarbeit Region Baden startete am 1. Mai 2012 als Pilot. Auf 1. Januar 2015 wird dieses auf Empfehlung der beteiligten Gemeinden in ein definitives Angebot überführt und gemeinsam mit kantonaler Unterstützung finanziert.

6 Verkehr

SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBW, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schifffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Nutzungsgebühr pro Tageskarte betrug bis Ende 2013 CHF 35.00 für Einwohnerinnen und Einwohner und CHF 43.00 für auswärts wohnhafte Benutzer. Auf 2014 hat der Gemeinderat einheitliche Kosten von CHF 40.00/Tageskarte beschlossen.

Die Karten waren auch im 2014 wiederum sehr gefragt und zu rund 88 % (84 %) ausgelastet. Dank der Preisanpassung sind die Tageskarten (ohne Berücksichtigung der Personalkosten) praktisch selbsttragend.

Mobility CarSharing in Birmenstorf; zusätzliche Auslastung erwünscht

Seit zwei Jahren steht Ihnen in Birmenstorf ein Mobility-Fahrzeug zur Verfügung. Dies im Rahmen einer Versuchsphase, für welche die Gemeinde eine jährliche Umsatzgarantie von CHF 12'000 geleistet hat. In beiden Jahren wurde das Umsatzsoll zu rund 50 % durch eine Auslastung des Fahrzeuges finanziert, d.h. die Gemeinde unterstützt das CarSharing Angebot ‚vor der Haustüre‘ jährlich mit rund CHF 6'000. Der Gemeinderat hat entschieden, die Versuchsphase um ein weiteres Jahr zu verlängern. Die Fahrzeugauslastung 2014 wird mitentscheidend über eine Weiterführung des Angebotes sein. Personen, die temporär ein Auto oder Zweitauto benötigen, können den Renault-Kombi rund um die Uhr bequem über Internet oder Telefon reservieren. Der Wagen ist zentral beim Gemeindehaus parkiert und steht Mobility-Mitgliedern wie auch Nicht-Mitgliedern zur Verfügung (nähere Infos: www.mobility.ch).

Tempo-30-Zonen auf alle Wohngebiete erweitert

Im Jahre 2009 wurde in den grösseren Wohnquartieren der Gemeinde Tempo 30-Zonen eingeführt. Aufgrund der positiven Erfahrungen und Rückmeldungen wurden solche im Herbst 2014 nach vorangegangenem Bewilligungsverfahren auch für die Gebiete

- Fellstrasse/Lindächerstrasse
- Mellingerstrasse

erlassen.

Auch im Weiler Oberhard gilt seit Herbst 2014 Tempo 30, indessen nicht als Zonen-, sondern als Streckensignalisation. In der Praxis ist diese formale Unterscheidung indessen nur akademischer Natur.

Im Weiler Müslen lehnte der ‚Kanton‘ eine Geschwindigkeitslimitierung auf 30 km/h ab, nachdem er aufgrund der dort seit Jahrzehnten bestehenden Limitierung auf 40 km/h keinen weiteren Handlungsbedarf

sieht, zumal Müslen für den Durchgangsverkehr ohnehin gesperrt ist.

(noch?) keine Begegnungszone auf der Widegass

Ebenfalls nicht gegeben sind die Voraussetzungen für eine Begegnungszone auf der Widegass (diese zeichnet sich durch eine Höchstgeschwindigkeit 20, ein Parkverbot ausserhalb markierter Parkplätze sowie ein Vortrittsrecht von Fussgängern gegenüber dem fahrenden Verkehr aus).

Im Gutachten konnte nicht nachgewiesen werden, dass die Situation vor dem Schulhaus Widegass durch die Ausscheidung einer Begegnungszone für Fussgänger verbessert werden kann.

Autobahnbrücke Mellingerstrasse gesperrt

Am 13. Januar 2014 wurde die A1-Autobahnbrücke bei Birmenstorf durch einen Bagger schwer beschädigt und die Autobahn zwischen den Anschlüssen Mellingen und Baden West musste in beide Fahrrichtungen gesperrt werden. Im Laufe desselben Tages war die Brücke mit Stahlgerüsten im Mittelstreifen und dem Pannenstreifen in Fahrrichtung Bern gesichert worden und die Autobahn konnte gegen Abend wieder dem Verkehr übergeben werden.

Die Mellingerstrasse, welche über die Autobahnbrücke führt, wurde nach dem Unfall gesperrt, da die Resttragfähigkeit des Bauwerks nach dem Anprallereignis untersucht werden musste. Die statische Überprüfung hat ergeben, dass die Brücke eine genügende Tragfähigkeit für Radfahrende sowie Fussgängerinnen und Fussgänger aufweist. Das Befahren des Bauwerks bleibt für Motorwagen und Motorräder untersagt.

Als Folge des Unfallschadens wird der ursprünglich für 2016 vorgesehene Brückenersatz vorgezogen. Die neue Brücke wird voraussichtlich im Sommer 2015 für den Verkehr offen stehen.

Kreisel Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse

Nachdem das Verwaltungsgericht eine gegen das Bauvorhaben erhobene Beschwerde abgewiesen hat, werden vom ‚Kanton‘ zusammen mit der Gemeinde die nächsten Projektschritte eingeleitet. Auf Beginn 2015 stehen die Landerwerbsverhandlungen auf dem Programm. Ebenso erfolgt im 1. Quartal des nächsten Jahres die Ausschreibung/Submission der verschiedenen Arbeitsgattungen sowohl für den kantonalen Strassenbau als auch für die mehrheitlich kommunalen Werkleitungsarbeiten. Angestrebt wird ein Baubeginn im Sommer 2015 bei einer Bauzeit von rund 2 Jahren.

Neubau Gehweg Badenerstrasse 34 bis 52a

Das Bauprojekt für den Neubau Gehweg Badenerstrasse 34 bis 52a hat als kantonales Vorhaben in der Zeit vom 24.02. bis 25.03.2014 öffentlich aufgelegt. Gegen das Vorhaben sind keine Einwendungen eingegangen.

Als nächste Verfahrensschritte folgen nun die definitive Projektgenehmigung durch den Regierungsrat und anschliessend der Landerwerb. Hierfür ist ein Zeitraum von knapp einem halben Jahr einzurechnen. Der Start für die mit rund drei Monaten veranschlagten Bauarbeiten ist mit Rücksicht auf den Winter für Frühjahr 2015 vorgesehen.

Strassenerneuerung und -unterhalt

Projekt ‚Sanierung Lättestrasse‘

Im Oktober 2012 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Lättestrasse“. Auf einer Länge von rund 370 Metern wurde die gesamte Strasse inklusive Entwässerung erneuert. Die Arbeiten konnten im August 2014 mit dem Einbau des restlichen Deckbelages (ab Abzweigung Rieterestrasse bis Lättestrasse. Nr. 23) abgeschlossen werden.

Erneuerung Stichstrasse Oberhardstrasse 15 - 25:

Im April 2014 war Baubeginn der Sanierung der Stichstrasse Oberhardstrasse 15 -25. Im Zuge der Erneuerung der Werkleitungen konnte der gesamte Belag und teilweise die Strassenabschlüsse erneuert werden.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

- Die Reinigung der Strassen erfolgt durch die Firma Jenni aus Mellingen. Die Strassen im überbauten Gebiet werden monatlich gereinigt. Diejenigen ausserhalb des Baugebietes wurden in 2 Bereiche aufgeteilt und werden je nach Bereich 1 oder 3 mal pro Jahr gereinigt.
- Sämtliche Einlaufschächte in der Gemeinde wurden durch eine spezialisierte Firma gereinigt und kontrolliert.
- Im Jahr 2014 wurden ca. 5'800 Meter Belagsrisse vergossen.

7 Umwelt, Raumordnung

Mitwirkungsverfahren für Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland

Seit März 2011 bearbeitet eine 10-köpfige Planungskommission unter der Leitung von Vizeammann Roland Probst mit externer fachlicher Begleitung die Revision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland aus dem Jahre 2003.

Die Revision hat zum Ziel, im Sinne einer „rollenden“ Planung, ausgelöst durch die regen baulichen Tätigkeiten der letzten Jahre und der vermehrten Verkehrsbelastung entlang der K272, die Voraussetzungen für eine qualitative und kontinuierliche Entwicklung der Gemeinde zu schaffen.

Ziele der Planung

Dabei werden die aktuellen Ziele und Bedürfnisse der Gemeinde sowie die veränderten übergeordneten Grundlagen in die Planung integriert.

Die wichtigsten Themen im *Siedlungsgebiet* sind:

- Dorfkern- und Ortsbildgestaltung; qualitative Entwicklung der Bauten sowie der Strassen- und Hofräume, attraktive Nutzungsmischung
- Innere Siedlungsentwicklung; Nutzung leerstehender / unternutzter Bauten sowie von „Baulücken“ in der Dorfzone, Verdichtung in älteren Wohnquartieren / entlang der Hauptverkehrsachse, Vorgaben zur Außenraumgestaltung
- Gewerbebezonen; Entwicklung bestehender Betriebe, Einpassung in örtlichen Kontext und in die Landschaft
- Bauzonenreserven / -grösse; Überprüfung und zielgerichtete Anpassung der äusseren Begrenzung der Bauzonen, Schaffung massvoller und verfügbarer Reserven für Wohnen und Arbeiten
- Behandlung neuer Richtplanthemen wie Verkaufsnutzungen, Abstimmung Siedlung / Verkehr, Hochwasserschutz
- Bau- und Nutzungsordnung BNO; aktualisierte Bestimmungen entsprechend den neuen Zielen und Bedürfnissen, Erfahrungen in der Anwendung sowie Integration des harmonisierten Baurechts gemäss interkantonalen Vereinbarung.

Die Revision der *Nutzungsplanung Kulturland* beinhaltet im Wesentlichen:

- Veränderte übergeordnete Vorgaben (BauG, BauV, kantonaler Richtplan)
- Schutzzonen und -objekte überprüfen und aktualisieren
- Zonen für spezielle Nutzungen wie Gemüse- und Rebbau sowie Materialabbau überprüfen und aktualisieren.

(Vorläufig) kein neues Bauland

Die kommunalen planerischen Vorstellungen gingen von einer Vergrößerung des Siedlungsgebietes/der Bauzone von 3,4 ha aus. Mit der Annahme der Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung in der Volksabstimmung vom 3. März 2013 hat sich die Ausgangslage zur Ausscheidung von neuem Siedlungsgebiet verändert. Bis zur Anpassung des kantonalen Richtplanes (Verfahrensdauer rund vier Jahre) sind auf kommunaler Ebene im Kanton Aargau Einzonungen (ohne kompensierende Auszonungen) nicht möglich.

Wie weiter

Die Entwürfe mit Erläuterungen lagen während rund 2 Monaten bis Ende August 2014 zur öffentlichen Mitwirkung auf. Zudem fand am 12. August 2014 eine öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Im Mitwirkungsverfahren gingen rund 60 Eingaben ein. Wie schon anlässlich der Informationsveranstaltung, werden auch in den meisten Eingaben Vorbehalte gegenüber der Ausscheidung des Perimeters zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler sowie die Definition weiterer Zonen zum Schutz der Landschaft sowie die Schutzmassnahmen zugunsten von Bausubstanzen in der Dorfzone geäussert. Die Eingaben werden von der Planungskommission bearbeitet. Der Gemeinderat sieht vor, anfangs 2015 die „Brennpunkte“ der Mitwirkung mit den jeweiligen Interessengruppen zu bereinigen.

Das wird seine Zeit beanspruchen. Realistischerweise ist mit einer Beschlussfassung über die revidierte Nutzungsplanung nicht vor der Wintergemeindeversammlung 2015 zu rechnen.

Zentrumsplanung

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 27.11.2013 hat dem gemeinderätlichen Antrag entsprechend, der Zentrumsplanung zugestimmt und hierfür einen Kredit von CHF 110'000.00 bewilligt.

Die Zentrumsplanung hat zum Ziel, zusammen mit den Grundeigentümern und unter Einbezug der Bevölkerung ein räumliches Gesamtkonzept für die Zukunft der Dorfzone zu erarbeiten und erstere bei den längerfristigen Planungsabsichten zu unterstützen.

Folgende Fragen werden bearbeitet:

- wo finden sich welche Entwicklungspotentiale?
- welche Orte im Zentrum sind von besonderem historischem, funktionalen, gestalterischen Wert und identitätsstiftend?
- wo sind welche Nutzungen und Bebauungstypen zu priorisieren?
- wo ist eine ortsbauliche Ergänzung sinnvoll und gewünscht?
- welche Verbindungen sind für welche Verkehrsteilnehmenden von besonderer Bedeutung, zu verbessern, etc.?
- für welche Flächen muss eine vertiefte, teilräumliche Planung erfolgen?

Die Zentrumsplanung ist für die Gemeinde eine konzeptionelle Zielvorgabe und damit in seinen Grundsätzen behördenverbindlich. Sie hilft mit, die verschiedenen privaten und öffentlichen Vorgaben und Projekte aufeinander abzustimmen und eine gemeinsame Umsetzung mit einem qualitativen Gewinn für das ganze Dorf zu ermöglichen. Die Erarbeitung der Zentrumsplanung erfolgt breit abgestützt. Einerseits mit einer Begleitgruppe, andererseits aber auch durch Miteinbezug der interessierten Bevölkerung im Rahmen von Um-

fragen und einem öffentlichem Forum im Herbst des letzten Jahres.

Die zentralsten Themen für die Bevölkerung sind der Umgang mit dem Verkehr und die Schaffung von Aufenthalts-, Begegnungszonen.

Einkaufen

Geschätzt wird am jetzigen Zentrum der „Lädlicharakter“ und dass eine Grundversorgung vorhanden ist.

- Die zwei bedeutsamsten Funktionen für das Zentrum sind Aufenthalt, Begegnung, Erscheinungsbild (33%) und Gewerbe, Dienstleistung, Versorgung (31%). Ein klar erkennbares, belebtes und attraktives Zentrum mit Plätzen und Orten für verschiedene Anlässe wird gewünscht. Ein besonderer Bedarf besteht für die Infrastrukturen von Lebensmitteln, Post, Bank, Restaurants und Cafés.
- Das Angebotssortiment und die Öffnungszeiten der Geschäfte werden als unzureichend empfunden. Mit einem deutlichen Mehr von 74% können sich die Teilnehmenden einen zentralen „Versorgungsmarkt“ vorstellen. Dabei ist die Art des „Versorgungsmarktes“, z.B. grössere Detaillistenfläche, mehrere Läden unter einem Dach oder eine dezentrale Anordnung der Läden noch nicht genauer bestimmt. Die Meinungen hierzu sind vielfältig. Bei der Frage, ob die Einkaufsmöglichkeiten „berg-“ oder „talseits“ der Kantonsstrasse konzentriert werden soll, machte die ‚Bergseite‘ mit 58 % das Rennen.

Verkehr/Parkieren

- Die hohe Verkehrsbelastung, insbesondere zu Stosszeiten, wird als Hauptgrund für ein unbefriedigendes Zentrum genannt. Hinzu kommen Probleme der Parkierung und von Ein-, Ausfahrten in und auf die Kantonsstrasse. Sicherheitsaspekte und die Stärkung für den Langsamverkehr, insbesondere für (Schul-)kinder, ältere Menschen und Gehbehinderte stehen deutlich im Vordergrund der Eingaben. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Querungen und Kreuzungen sollten neu gestaltet und deutlich besser sichtbar gemacht werden. Fuss- und Velowege sollten durchgehend ausgebildet und z.B. Ampeleinbauten geprüft werden. Eine Unter- oder Überführung sollte untersucht werden.
- Eine grosse Mehrheit der Teilnehmenden bewegt sich nach eigenen Angaben im Zentrum zu Fuss (46%) und mit dem Velo (29%). Die Befragten vertreten mit rund 60% die Meinung, dass die Parkierungsanlagen für PW im Zentrum ausreichend sind. Gleichzeitig werden aber auch enge Platzverhältnisse, Suchverkehr, „wildes“ Parkieren, unzureichende Ausnutzung und fehlende Kontrollen bzgl. Parkierungsproblematik genannt; Erschliessungen via Tiefgaragen würden die Situation entlasten. Plätze für Kleinautos und Elektrofahrzeuge fehlen. Mehr bzw. bessere Veloabstellplätze wünschen sich rund 42% der Befragten.

Verdichtete Bauweise

- Eine dichtere Bebauung wird mit rund 54% abgelehnt. Eine Verdichtung sollte nur für einen zentralen Versorgungsmarkt vorgesehen werden.
- Grössere Bauhöhen im Zentrum werden mit rund 69% abgelehnt. Einzelne Stimmen können sich eine Erhöhung nur vorstellen, wenn es für einen zentralen Versorgungsmarkt notwendig wäre oder dadurch zusammenhängende Freiflächen geschaffen werden könnten. Der heutige Dorfcharakter und Charme sollte erhalten bleiben. Mehrfach wird der Wunsch nach Wohnen im Alter genannt.

Gestaltungsschwerpunkte

- Als bedeutsame Orte werden insbesondere die Abschnitte Raiffeisenbank bis zur katholischen Kirche und die Badener-/Bruggerstrasse im Abschnitt Mülligerstrasse bis hin zum Restaurant Adler angesehen. Der Dorfbrunnen bei der Hauptstrasse erhält als besonderes Einzelobjekt die mit Abstand meisten Stimmen.

Vorgehen generell

- Es wird gelobt, dass mit dem vorliegenden Verfahren die Wünsche der Dorfbevölkerung abgefragt werden. Diese sollten nun aber auch bei der Planung berücksichtigt und Eigentümer sowie Landbesitzer frühzeitig mit eingebunden werden.

Kreative Ideen

- Von Seilbahnen zu den Rebbergen und der Reuss, über einen Hochseilpark bis hin zu einem Seniorensportplatz oder beispielsweise einer „Dorfboutique“ sind eine Vielzahl kreativer Ideen eingegangen. Der Fokus für die zukünftige Nutzung und Gestaltung sollte jedoch auf ein einladendes, zweckmässiges Dorfzentrum sowie die Sicherheit und Vernetzung des Langsamverkehrs gelegt werden.

Die aus der Planung gewonnenen Erkenntnisse/Erwartungen werden derzeit in einem Bericht aufgearbeitet die im nächsten Jahr den Grundeigentümern und der Bevölkerung vorgestellt.

Teiländerung Kulturlandplan Reitstall „St. Georg“

Die heutige Reitsportanlage St. Georg an der Fislisbacherstrasse mit einer Fläche von 5,58 ha wurde zur Ausübung des Reitsports zu Beginn der 1960er-Jahre erstellt und wird seither mit dieser Nutzung betrieben. Die Anlage entspricht nicht mehr in allen Belangen den Anforderungen an die tiergerechte Haltung und an eine Bewirtschaftung nach heutigen Massstäben. Zur Sicherung des langfristigen Betriebs soll die Reitsportanlage erweitert und ausgebaut werden. Mit der geplanten Spezialzone (nach Art. 18 Raumplanungsgesetz) „Reitsportanlage St. Georg“ sollen hierfür die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Nach Abschluss des Mitwirkungsverfahrens und der öffentlichen Auflage (ohne Einwendungen) hat die Gemeindeversammlung am 25. November 2014 der Teiländerung Kulturlandplan Reitstall „St. Georg“ zugestimmt. Ausstehend ist noch die kantonale Genehmigung, welche im Frühjahr 2015 erwartet wird.

Baustatistik 2014

Im Jahre 2014 gingen beim Gemeinderat insgesamt 45 (Vorjahr 57) Baugesuche ein für:

Einfamilienhäuser	2	(4)
Mehrfamilienhäuser	2	(1)
Gewerbliche Bauten	2	(6)
An- und Umbauten	16	(21)
Landwirtschaftliche Bauten	2	(3)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	10	(10)
andere	11	(12)

Im Jahre 2014 wurden 12 (22) Wohneinheiten, davon 3 (2) Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

Stand der Überbauung

Auf der Basis des aktuell geltenden Zonenplanes (beschlossen von der Gemeindeversammlung im 2003) weist Birmenstorf eine Bauzone von 70,1 ha auf. Davon sind deren 65,4 ha (64,8 ha) per Ende 2014 überbaut.

Die noch vorhandenen Reserven von 4,7 ha verteilen sich wie folgt:

Wohnzone	2,4 ha
Gewerbezone	0,6 ha
Zone öffentliche Bauten und Anlagen	1,7 ha

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2014 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehricht	539,41 to	(554,86 to)
Grüngut	232,68 to	(219,16 to)
Altpapier	141,56 to	(171,59 to)
Altglas	88,20 to	(81,15 to)
Altmetall	4,03 to	(5.84 to)

Clean-up-Day: Jung und Alt räumen in Birmenstorf auf!

Unter Regie der Umwelt- und Naturschutzkommission beteiligte sich die Gemeinde Birmenstorf am nationalen Clean-up-Day vom 13. September. Für einmal war dank über 30 Händepaaren Littering kein Thema mehr und das Dorf sauber aufgeräumt.

Die Freiwilligen aus der Bevölkerung wurden durch die Leiterinnen und Leiter der Birmenstorfer Jungwacht/Blauring-Gruppe und die Damen und Herren der Seniorenkommission verstärkt. Am Ende der langen Fussmärsche wurden alle mit einer Bratwurst belohnt, welche von Fränzi Meyer's selbstgebackenem Brot begleitet wurde. Das Aufräumen hat derart Spass gemacht, dass sich viele mit einem „bis nächstes Jahr wieder“ verabschiedeten. Ein grosses Dankeschön an alle Mithelfenden, namentlich an Emil Suter und Stefan Mäder vom Bauamt, die auch an ihrem freien Wochenende mit Rat und Tat unterstützend präsent waren.

Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung /Wasserherkunft

Die gesamte Wasserförderung ging gegenüber dem Vorjahr um 2.1 % auf 264'869 m³ (270'470 m³). Der Ertrag der Quelfassung Brunnmatt reduzierte sich um 12'436 m³ auf 94'700 m³.

Das Trinkwasser wird aus verschiedenen Bezugsorten ins kommunale Versorgungsnetz eingespiesen. Der Bezug 2012/2013 verteilt sich wie folgt (vrgl. auch www.wasserqualitaet.ch):

Aus eigenen Quellen	36 % (Vorjahr 41 %)
Aus Grundwasser	28 % (27 %)
Zukauf von Regionalwerke Baden*	36 % (32 %)

(* inkl. Verbrauch Weiler Müslen)

Im Jahr 2014 kam der Sommer mit hohen Temperaturen und einer Trockenperiode bereits nach Pfingsten im Juni. Damit war der Sommer aber schon vorbei. Im Juli und August gab es keine längeren trockenen Schönwetter-Perioden mehr.

Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2014. Der 20. Juni 2014 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 1'904 m³ in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagespitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 643 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 2. Januar 2014 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 456 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 154 Litern in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 726 m³ (741 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 245 Litern pro Tag (inkl. Industrie und Gemüsebau). Schweizweit beträgt der Verbrauch pro Einwohner und Tag 316 Liter (inkl. Gewerbe und Industrie).

Zahlen in Klammern betreffen die Vorjahreswerte

Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 2.80 % auf 243'451 m³. (1.10.13 – 30.09.14).

Wasserverluste

Die Wasserverluste gingen gegenüber dem Vorjahr zurück. Sie betragen 8.1 % (Vorjahr 12.0 %). Sie gelten bis ca. 15-20 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitungslecks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr usw.

Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Im April 2014 war Baubeginn der Sanierung der Stichstrasse Oberhardstrasse 15 - 25. Die bestehende Gussleitung NW 70 wurde auf einer Länge von ca. 50 Metern durch eine Leitung PE 90 ersetzt. Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellengrenzen erneuert.
- Im Zuge der Abwasseranschlüsse der Liegenschaften Mooshaldeweg 1 und Birmoweg 1 wurden mit der Abwasserleitung ebenfalls die Trinkwasseranschlüsse erneuert. Dazu wurden ca. 200 Meter PE 63 ,ein-

gepflügt'. Der Hydrant Nr. 77 wurde inklusive der Zuleitung ebenfalls erneuert.

- Im Juli 2014 hätte das Projekt ‚Kreisel Chrüz‘ (Kredit GV vom 14.06.12, Fr. 627'000) gestartet werden sollen. Durch eine Einsprache gegen das Projekt musste der Baubeginn verschoben werden. Das Verwaltungsgericht hat inzwischen die Beschwerde abgewiesen. Der Baubeginn ist im Juni 2015 vorgesehen. Durch die Beschwerde und der daraus folgenden Bauverzögerung musste auch die vorgesehene Sanierung der Rieterestrasse verschoben werden.

Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Marco De Fina gereinigt.
- Im Reservoir Brunnmatterhau wurde die Überlaufableitung erneuert.
- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 10 (12) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt, das Netz auf Lecks ‚abgehört‘ und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- Bei nach Wichtigkeit bestimmten Hauptschiebern wurde die Funktionskontrolle durchgeführt.
- Es wurden 8 (21) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 21 (39) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 14 (18) Wohn- und Gewerbeeinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Die vom Geometer eingemessenen Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde zweimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser. Gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 40 und 47 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l. Die Gesamthärte beträgt 28-32°fH.

Abwasserbeseitigung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Die im Jahr 2014 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 496'847 m³ (im Jahr 2013, 614'996 m³), ohne den Anteil von Mülligen.

Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

Projekt ‚Sanierung Lättestrasse‘:

- Projekt ‚Sanierung Lättestrasse‘:
Im Oktober 2012 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Lättestrasse“. Die Rohrverlegearbeiten konnten im Juli 2013 abgeschlossen werden. Auf einer Länge von ca. 370 Metern wurden die Abwasserleitungen teilweise ersetzt oder werden im Jahr 2014 mittels dem Inliner-Verfahren saniert. Im unteren Teil der Lättestrasse bis zur Rieterestrasse wurde zudem eine Sauberwasserleitung (Entwässerung Lätteweiler) eingebaut. Der Kredit von Fr. 739'180.00 für die Abwasser- und Sauberwasserleitung wurde an der GV vom 17.11.11 bewilligt.
- Abwassertechnische Sanierung der Liegenschaften Mooshaldeweg 1 und Birmoweg 1:
Die Liegenschaften Birmoweg 1 und Mooshaldeweg 1 waren bis anhin nicht an der öffentlichen Kanalisation angeschlossen. Diese Liegenschaften liegen ausserhalb der Bauzonen. Liegenschaften ausserhalb der Bauzonen müssen an die Kanalisation angeschlossen werden, wenn deren Anschluss zweckmässig und zumutbar ist. Im Zusammenhang mit der Wohnüberbauung Schinebüel wurden die abwassertechnischen Voraussetzungen geschaffen, um auch diese Liegenschaften (über Druckleitungen) an das öffentliche Abwassernetz anzuschliessen. Im Jahr 2013/2014 ist dieses Vorhaben realisiert worden. Kredit GV 17.11.2010, Fr. 225'000.00.
- Ersatz Brücke Mellingerstrasse Überquerung Autobahn A1 / prov. Umlegung der Abwasserdruckleitung zur ARA Rehmatte:
Das gesamte Abwasser der Gemeinden Mülligen und Birmenstorf wird in zwei Druckleitungen NW 200 mm vom Pumpwerk Werd bis zum Hellweg gefördert. Ab dem Hellweg läuft dann das Wasser in einer Freispiegelleitung bis zur ARA Rehmatte. Infolge des Brückenersatz-Neubaus muss das Abwasser während der Bauzeit in einem Provisorium unter der bestehenden Autobahnbrücke A1 umgelegt und später wieder definitiv in den Brückenneubau Mellingerstrasse eingelegt werden. Kredit. Fr. 500'000.00.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Abwasserleitungsnetz

- Reinigung der Schmutzwasserleitungen gemäss GEP. Das Netz wurde in vier Etappen eingeteilt, wobei eine Etappe jährlich gereinigt wird und wo nötig Kalkablagerungen entfernt werden.

Abwasserdruckleitung auf die ARA Rehmatte muss für die Dauer der Brückenerneuerung Autobahn verlegt werden

Für die Dauer von Abbruch und Neubau der Autobahnbrücke muss die Abwasserdruckleitung (über diese werden die Abwässer aus unserem Dorf auf die Kläranlage Rehmatte in Müslen geleitet) verlegt und kann anschliessend wieder an der neuen Brücke befestigt werden. Die daraus resultierenden Kosten werden auf CHF 500'000 veranschlagt.

Die Abwasserdruckleitung konnte vor bald 15 Jahren mit einer entsprechenden Vereinbarung (seinerzeit noch mit dem ‚Kanton‘) an der Brückenkonstruktion befestigt werden. Die Vereinbarung enthält u.a. den Vorbehalt, dass die Leitungseigentümerin die technischen und finanziellen Auswirkungen einer Brückenerneuerung auf die Pumpendruckleitung selber zu tragen hat.

Die Zeit reicht nicht (mehr), der Gemeindeversammlung rechtzeitig vor Baubeginn einen entsprechenden Verpflichtungskredit zu beantragen. Abgesehen davon, dass ein ‚Nein‘ der Versammlung schon rein (abwasser-) technisch nicht umsetzbar wäre. In Absprache mit dem Gemeindeinspektorat machte der Gemeinderat vom finanzrechtlichen ‚Notrecht‘ gemäss Gemeindegesetz Gebrauch und hat den erforderlichen Kredit gesprochen und die Finanzkommission entsprechend informiert.

Über die Pumpendruckleitung werden auch die Abwässer aus der Gemeinde Mülligen auf die ARA Rehmatte geleitet. Gemäss Vereinbarung zwischen den Gemeinden Birmenstorf und Mülligen beteiligt sich letztere im Verhältnis zum durchschnittlichen Frischwasserverbrauch der letzten 5 Jahre an den Erneuerungskosten. Der so ermittelte Kostenanteil liegt bei rund CHF 114'000.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um 0.91 % auf 19'778'206 kWh zurück. (1.10.13 – 30.09.14).

Der Stromverbrauch der Gemeinde blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Er stieg um 0.29 % auf 19'496'563 kWh. (1.10.13 – 30.09.14).

Die Verluste betragen 1.42 %. Sie entstehen hauptsächlich durch den ohmschen Widerstand der Übertragungsleitungen und Transformatoren sowie durch Ableseverschiebungen.

Mittelspannungsnetz

Nach den diversen Investitionen in den Jahren 2011/12 (ca. 2'600 Meter Ersatz MS-Kabel, neue TS Schinebüel) mussten im Jahr 2014 keine nennenswerten Arbeiten ausgeführt werden.

Trafostationen

In der Trafostation Halde wurde der bestehende Trafo 630kVA gegen einen neuen ausgetauscht.

Arbeiten am Niederspannungsnetz

Sämtliche Trafostationen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

Die Technischen Betriebe legen grossen Wert auf die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies nicht nur mit Leitungserneuerungen oder -Verstärkungen, sondern auch mit dem Entflechten von Hauptleitungen mit gemufften Hausanschlüssen. Das Ziel dabei ist, möglichst viele Liegenschaften direkt/separat ab Trafostation oder Verteilkabine (und nicht mehr ab einer gemeinsamen Hauptleitung) mit Strom zu versorgen. Dies ermöglicht bei Schäden, die vom Stromausfall betroffenen Liegenschaften auf ein Minimum zu reduzieren und vereinfacht die Störungssuche. Basierend auf dieser Strategie wurden im 2014 folgende Arbeiten vorgenommen:

- Im Chrüzweg konnte eine neue Verteilkabine (VK 48) erstellt und ebenfalls einige Muffen aufgelöst und die betroffenen Liegenschaften direkt ab der VK versorgt werden. Zudem wurde eine neue Kabelverbindung VK17 zu VK 48 mit Kabel GKN 3x240/240 mm² erstellt. Das bestehende Kabel, von der TS Halde kommend, wurde in die neue Kabine eingeschlaucht.
- Im April 2014 war Baubeginn der Sanierung der Stichstrasse Oberhardstrasse 15 -25. In der Nähe der Liegenschaft Oberhardstrasse 15 konnte eine neue Verteilkabine erstellt werden. Ab dieser wurden sämtliche bestehende Hausanschlüsse bis in die Parzellen neu erschlossen.
- Im Juli 2014 hätte das Projekt ‚Kreisel Chrüz‘ (Kredit GV vom 14.06.12, Fr. 354'000) gestartet werden sollen. Durch eine Einsprache gegen das Projekt musste der Baubeginn verschoben werden. Das Verwaltungsgericht hat inzwischen die Beschwerde abgewiesen. Der Baubeginn ist im Juni 2015 vorgesehen. Durch die Beschwerde und der daraus folgenden Bauverzögerung musste auch die vorgesehene Sanierung der Rieterstrasse verschoben werden.
- Dieses Jahr war der Beginn des Aufbaus eines eigenen Glasfaser-Kabelnetzes. Ziel ist es, alle Anlagen der Elektrizitäts-, Wasser- und Abwasserversorgung sowie auch die gemeindeeigenen Liegenschaften mit einem Glasfaserkabel zu erschliessen. In einer ersten Phase werden die wichtigsten Trafostationen und das Gemeindehaus untereinander verbunden. Dieses Jahr konnten bereits 3'500 Meter Kabel gezogen werden.
- Kabelverstärkung TS Lindmüli zu TS Grüt mit Kabel GKN 3x240/240 mm² (380 Meter) .

Störungen

Im Jahr 2014 gab es keine ‚grossflächigen‘ Stromausfälle. Zu einem kurzen Stromausfall kam es am 28. April 2014. Ein Schutzrelais in der TS Brunnmatt, auf der Leitung Richtung TS Halde, löste einen Erdschluss aus. Wie sich später heraus stellte, war es eine Fehlauflösung, verursacht durch einen Erdschluss im vorgelegerten AEW Netz. Nach ca. 30 Min. konnten die betroffenen Kunden im Gebiet Chrüz, Seilersgrabeweg wieder mit Strom versorgt werden.

Hausinstallationskontrollen

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt.

Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen. Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen. Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden. Für die periodische Kontrolle wurden 66 (55) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften / Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben.

Im Jahr 2014 wurden 16 (13) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 38 (58) Installationen (einzelne Wohnungen/Gewerbeneinheiten) mit dem Sicherheitsnachweis als fertig gemeldet. Bei 10 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häusern) wurden die Installationen stichprobeweise übergeprüft.

Strassenbeleuchtung

- Im ganzen Dorf sind für die Strassenbeleuchtung keine veralteten Quecksilberdampflampen mehr im Einsatz. Einzig die Treppenbeleuchtung der Fusswegverbindung zum Bööndler weist noch Quecksilberdampflampen auf. Die elektrische Anschlussleistung konnte dadurch von ca. 40.3 kW auf 27.9 kW verringert werden. Die Energieeinsparung beträgt ca. 30%.
- Im Moment stehen 31 (30) Kandelaber die mit LED-Leuchtmitteln bestückt sind im Einsatz. Seit dem Jahr 2012 werden bei Neuerschliessungen oder Sanierungen LED-Leuchten eingesetzt.
- In der Zeit vom 01.01.14 bis 31.12.14 mussten 37 (18) Lampen ersetzt werden. Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektr. Genossenschaft Siggenthal gemietet.

Erdgasversorgung

Die Regionalwerke Baden betreiben, unterhalten und erweitern das Gasversorgungsnetz in Birmenstorf seit 2003. Per Ende 2014 waren in unserer Gemeinde insgesamt 75 (Vorjahr 79) Erdgasanlagen in Betrieb.

Die Gesamtlänge des Gasleitungsnetzes innerhalb der Gemeinde beträgt per Ende 2014: 9'653 m (9'642 m).

Flurumgang mit der Landwirtschaftskommission

Am 5. Juli 2014 bot die Landwirtschaftskommission im Rahmen eines Flurumgangs Interessierten die Gelegenheit sich in die ‚Geheimnisse‘ der Rekultivierung von Kiesabbaugebieten und in diejenigen des Gemüseanbaues einführen zu lassen. Eine Gelegenheit die rege genutzt wurde und ihren Ausklang bei einem gemütlichen Beisammensein fand.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2014 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss) von Fr. 1'511'339.09 ab. Dieser Betrag wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Die Gemeinde Birmenstorf investierte im Jahr 2014 über Fr. 2'392'000 (u.a. Schulhaus Widegass). Der Ertragsüberschuss vermag diese Investitionen nicht abzudecken, weshalb wieder Schulden gemacht werden müssen. Diese belaufen sich per Ende Jahr auf Fr. 500'000.

Einwohnergemeinde (ohne Werke)		Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	910'202.57	Fr.	- 561'473
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	87'636.52	Fr.	53'300
Operatives Ergebnis	=	Fr.	997'839.09	Fr.	- 508'173
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	513'500.00	Fr.	577'680
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	1'511'339.09	Fr.	69'507

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

Wasserversorgung		Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	142'362.90	Fr.	47'794
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	1'840.00	Fr.	810
Operatives Ergebnis	=	Fr.	144'202.90	Fr.	48'604
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	53'100.00	Fr.	53'356
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	197'302.90	Fr.	101'960

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

Abwasserbeseitigung		Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	-152'205.94	Fr.	-191'151
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	2'842.00	Fr.	1'640
Operatives Ergebnis	=	Fr.	-149'363.94	Fr.	-189'511
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	92'500.00	Fr.	87'931
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	-56'863.94	Fr.	-101'580

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

Kehricht		Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	68'349.09	Fr.	20'266
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	250.00	Fr.	200
Operatives Ergebnis	=	Fr.	68'599.09	Fr.	20'466
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	2'500.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	71'099.09	Fr.	20'466

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

Elektrizitätsversorgung		Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	219'899.46	Fr.	224'380
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	14'452.00	Fr.	13'670
Operatives Ergebnis	=	Fr.	234'351.46	Fr.	238'050
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	87'700.00	Fr.	7'600
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	322'051.46	Fr.	245'650

*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2014	2013
Total der Steuerpflichtigen	1'641	1'577
davon taxiert per 31.12.2014	<u>1'458</u>	<u>1'352</u>
Noch nicht taxiert	183	225
Taxiert in Prozenten	88,8 %	85,7 %
Vorgabe Kanton	74,0 %	74,0 %

Steuereingang

Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen.

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:
Kanton Birmenstorf

2010	18,23 %	13,93 %
2011	17,01 %	12,13 %
2012	16,26 %	11,02 %
2013	16,06 %	9,67 %
2014	16,18 %	10,73 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2010	0,68 %	0,64 %
2011	0,66 %	0,57 %
2012	0,61 %	0,35 %
2013	0,58 %	0,18 %
2014	0,56 %	0,28 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 53'550 (CHF 24'000) erlassen. Insgesamt gingen CHF 23'606.45 (CHF 31'176.25) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und für die Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 11'803.20 (CHF 15'588.10).

Ortsbürgergemeinde / Forst

Forstwerkhof

Seit 01.01.2011 werden die Waldungen der Ortsbürgergemeinde durch den Forstbetrieb Birretholz bewirtschaftet. Damit hat der Forstwerkhof im Gebiet Brunnmatt seine Bedeutung als „forstlicher Stützpunkt“ verloren.

Lagerflächen und ein Teil der Werkstatt sind derzeit noch an den Forstbetrieb Birretholz vermietet, währenddem die Einstellgarage im EG dem Bauamt als Einstellraum für die saisonal nicht benötigten Maschinen und Geräte dient.

Der Forstbetrieb Birretholz hat den Mietvertrag für die von ihm genutzten Flächen auf Herbst 2014 gekündigt. Zusammen mit der Ortsbürgerkommission sucht der Gemeinderat nun nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das knapp 25-jährige Gebäude.

Der Werkhof steht im Wald bzw. am Waldrand und damit ausserhalb der Bauzone, was die aktuellen Nutzungsmöglichkeiten raumplanungsrechtlich deutlich einschränkt.

Sitzgruppen bei den beiden Waldhütten im Schönert und Oberhard erneuert

Die Aussen-Sitzgruppe mit Grillstelle bei der kleinen Waldhütte Oberhard, dem „Häxehüsli“, wurde bereits im letzten August zusammen mit einer Gruppe von Ortsbürgern komplett ersetzt. Die neuen Holzbänke hatte der Forstbetrieb Birretholz aus einheimischem Holz bereitgestellt. Inzwischen ist auch die Sitzgruppe bei der Waldhütte Schönert ersetzt worden. Die Ortsbürgerkommission persönlich hatte dort Hand angelegt und Feuerstelle und Bänke anschliessend mit dem Grillieren einer Wurst eingeweiht. Nehmen Sie doch mal auf einem Spaziergang einen Augenschein!

Forstbetrieb Birretholz

Seit 01. Januar 2011 ist die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf für ihre Waldungen dem Forstbetrieb Birretholz angeschlossen.

Rechnungsabschluss 2014

Die Rechnung 2014 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von Fr. 121'644.00 ab, budgetiert war ein Defizit von Fr. 74'350.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Als Folge der schlechten Witterung und dem Todesfall unseres Mitarbeiters Andreas Amsler konnten nur 61% des Hiebssatzes genutzt werden. Zudem werden die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen immer noch alleine vom Forstbetrieb getragen.

Das Betriebsergebnis wird im Verhältnis zu den bewirtschafteten Waldflächen auf die am Forstbetrieb beteiligten Gemeinden verteilt. Vom ausgewiesenen Betriebsverlust 2014 von CHF 121'644.00 hat die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf CHF 26'663 zu tragen.

Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Der Forstbetrieb erbrachte im Berichtsjahr öffentliche Leistungen im Umfang von Fr. 1 19'148.00 die für eine reine Waldbewirtschaftung nicht erforderlich wären. Es sind Leistungen die zu einem hohen Anteil der Öffentlichkeit dienen im Bereich Erholungsfunktion des Waldes, Sicherheitsaspekte entlang der öffentlichen Strassen, Unterhalt der Waldstrassen, Jungwaldpflege für ein ästhetisches Waldbild, Schonung spezieller Waldbäume sowie vor allem auch die Sicherheit für Waldbesucher während der Holzertesaison durch Absperrung und Signalisation der Waldstrassen. Die Leistungen werden gemäss Betriebsanalyse wie folgt aufgeteilt:

- | | |
|---|-----------------|
| • Wegunterhalt vom Gesamtaufwand 50% Anteil | Fr. 64'295.00 |
| • Jungwaldpflege vom Gesamtaufwand 10% Anteil | Fr. 3'930.00 |
| • Holzernte vom Gesamtaufwand 10% Anteil | Fr. 46'793.00 |
| • Erholungswald vom Gesamtaufwand 100% | Fr. 4'130.00 |
| • Gesamttotal | Fr. 1 19'148.00 |

Kennziffernvergleich Betriebsabrechnung

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte wesentlich höher ist als im Vorjahr. Als Folge der nassen Witterung konnte im Herbst bereits geschlagenes Holz nicht aus den Beständen transportiert und demzufolge auch nicht mehr im Betriebsjahr 2014 verkauft werden. Schwierige Holzschläge entlang von öffentlichen Strassen im Gebiet Lindhof Mülligen, Waldrandschlägen im Staatswald Habsburg und Mellingen haben den Mehraufwand ebenfalls negativ beeinflusst. Es wurden nur 61% des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von Fr. 81.34/m³ beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von Fr. 1.80/m³.

Der Durchschnittserlös mit Fr. 83.00/m³ ist nur unwesentlich höher als im Vorjahr. Der Aufwand für die Waldpflege ist im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Im Strassenunterhalt wurde Fr. 8.41/ha mehr aufgewendet als im Jahr 2013. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist mit 6.58 Std./ha etwas tiefer als im Vorjahr.

Investitionen

Der 23-jährige Forstschlepper Welte musste altershalber ersetzt werden. Die Neuanschaffung wurde durch das Submissionsverfahren eingeleitet. Entsprechend dem erstellten Pflichtenheft wurden 2 Offerten eingereicht. Nach der Bewertung mittels Nutzwertanalyse erfolgte der Zuschlag für den Schlepper HSM 805 zum Preis von Fr. 389'799.00 zusätzlich wurde ein Pendelachsanhänger zum Preis von Fr. 28'997.95 angeschafft, total ergab dies Investitionen von Fr. 418'796.95. Die Aufteilung erfolgte gemäss Waldflächen auf die beteiligten Revierpartner.

Personal

Samuel Zweifel hat seine Ausbildung zum Forstwart erfolgreich abgeschlossen. Pascal Egloff, Mellingen ist im August als neuer Lernender in unseren Betrieb eingetreten.

Der plötzliche Tod von unserem langjährigen Mitarbeiter Andreas Amsler hat uns tief getroffen. Während 31 Jahren hat Andreas im Forstbetrieb Birretholz gearbeitet und den Betrieb auch mitgestaltet und geprägt, er hinterlässt eine grosse Lücke.

Nachhaltigkeitsberechnungen (für den Betriebsteil Birmenstorf)

Die Nachfolgenden Nachhaltigkeitsberechnungen beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014.

Jahr	Stand Vorjahr m ³	Abweichung im Berichtsjahr m ³	Stand Ende Berichtsjahr m ³
2014	129	-518	-389
2013	6	123	129
2012	-114	120	6
2011	140	-254	-114
2010	15	125	140
2009	285	-270	15

Jungwaldpflege / Flächenkontrolle (Betriebsteil Birmenstorf)

Im Berichtsjahr wurden folgende Jungwaldflächen gepflegt: Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1 605 Aaren und 500 Fichten in der Weihnachtsbaumkultur gepflanzt.

Wegunterhalt

Jährlich wird das gesamte Waldwegnetz mit einem Aufwand von rund 727 Einsatzstunden gepflegt und unterhalten. Folgende Arbeiten werden ausgeführt:

- Kontrolle und Reinigung der Einlaufschächte und Durchlässe für die Oberflächenentwässerung
- Bankette mähen mit Mulchgerät
- Fahrbahnreinigung mit Laubgebläse
- Wegnetz nach Naturereignissen wie Windfall oder Schneedruck räumen
- Periodisches Abranden der Fahrbahnen für eine gute Oberflächenentwässerung
- Mit dem Heckenschneider wurden im Berichtsjahr die Lichtprofile innerhalb des Waldareals und teilweise die wichtigsten Waldränder zurückgeschnitten.
- Im Obertannwald Birmenstorf wurde auf einer Länge von 900 Laufmeter eine Waldstrasse mit einer neuen Verschleisschicht versehen.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 10'816.43 ab. Dieser Betrag wird dem Eigenkapital entnommen. Die Forstrechnung schliesst ebenfalls mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 25'273.00 ab. Die Ergebnisse präsentieren sich wie folgt:

Ortsbürgergemeinde ohne Forst		Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	- 39'664.43	Fr.	- 83'679
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	28'848.00	Fr.	27'200
Operatives Ergebnis	=	Fr.	- 10'816.43	Fr.	- 56'479
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	- 10'816.43	Fr.	- 56'479

Forstrechnung		Rechnung 2014		Budget 2014	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	- 26'663.00	Fr.	- 16'400
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	1'390.00	Fr.	1'500
Operatives Ergebnis	=	Fr.	- 25'273.00	Fr.	- 14'900
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0.00	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	- 25'273.00	Fr.	- 14'900